







## INTRO

Ein weiterer MS DOCKVILLE Sommer ist vorüber und einmal mehr wurde deutlich, in welcher Weiterentwicklung wir uns auch nach fünf Jahren immer noch befinden. Fernab eines Festivals im ursprünglichen Sinne ist das MS DOCKVILLE zu einem mehrwöchigen Prozess kultureller Vielfaltigkeit avanciert. Nach dem Festival ist bei uns vor dem Festival und so stiegen wir unmittelbar nach Abschluss des erfolgreichen MS DOCKVILLE 2010 in die Planungen für das diesjährige ein. Dabei stellten uns auch diesmal veränderte Flächenvoraussetzungen vor große Herausforderungen: Dass uns weite Flächen, die wir 2010 nutzen konnten, 2011 nicht mehr zur Verfügung standen, erschwerten die Planungen enorm. Dank hartnäckiger Verhandlungen und kreativer Lösungen war es Anfang Juli 2011 schließlich doch so weit, dass KünstlerInnen, HandwerkerInnen, HelferInnen und das MS Dockville Team in sechs Wochen Arbeit am Reiherstiegknie in Hamburg-Wilhelmsburg einen Festivalraum geschaffen haben, an dem Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft zusammenkommen sollten.

Dieser dynamische Schaffensprozess gipfelte in mehreren Höhepunkten, dem Kunstcamp, der Kinderfreizeit LÜTTVILLE, und dem Jugendprojekt TEENVILLE wo er sich immer wieder aktiven und passiven Teilnehmern öffnete. Gemeinsames Ziel und gleichzeitig Abschlusspräsentation des MS DOCKVILLE war für alle schließlich das Festivalwochenende vom 12 bis 14. August, zu dem 20.000 Gäste an das Reiherstiegknie kamen.

Der bejubelte Auftritt der britischen Sängerin Santigold, die ungewöhnliche Soundpanzer-Performance von Nik Nowak, die mitreißende Show der Norweger Kakkmaddafakka oder die unter eine Grasnarbe gebaute Mini-Plattenbausiedlung des Berliner Künstlers evol: All diese unterschiedlichen Beiträge trugen ebenso zu einem großartigen MS DOCKVILLE Sommer bei wie etwa der fünfzehnjährige Luca, der in seinem vierten Lüttville-Jahr vom einstigen Teilnehmer zum Betreuer einer neuen Lüttville-Generation herangewachsen ist. Diese kleinen und großen Erfolgsgeschichten entschädigen für uns Festivalmacher alle mühevollen und stressreichen Momente, die eine derartige Großveranstaltungsplanung bereit hält, und geben uns jedes Jahr aufs Neue Motivation, weiterzumachen.

So konnten wir 2011 auch die wohl größte und unberechenbarste Herausforderung meistern: „Mudville“ war das Dockville-Wort des Jahres und beschreibt sehr treffend den Zustand des Geländes, dessen Boden durch starken Regen in den Tagen vor und während des Festivals komplett aufgeweicht war und die Fläche zu einem riesigen Schlammgebiet machte. Dies sorgte nicht nur für leer gekaufte Gummistiefelregale in der Stadt, sondern stellte Organisatoren und Besucher gleichermaßen auf eine harte Probe. Trotzdem das Team an seine finanziellen und körperlichen Grenzen kam, schafften wir es durch kurzfristige Maßnahmen, die Katastrophe an vielen Stellen einzudämmen. Die Performances der Künstler wurden durch das Wetter nicht beeinflusst und auch die Laune der meisten Festivalbesucher war ungebrochen gut – sogar die Sonne ließ es sich nicht nehmen, am Samstag für viele Stunden ein gern gesehener Festivalgast zu sein.

Wir sind dankbar für ein unvergessliches MS DOCKVILLE 2011!

*Yet another MS DOCKVILLE summer is over and once more it has become apparent how even after five years we keep advancing and progressing in our development. Apart from a festival in the original sense, MS DOCKVILLE has become a process of cultural diversity lasting several weeks. "After" the festival is "before" the festival for us, meaning after successfully concluding MS DOCKVILLE 2010 we immediately began planning for this year's festival. Also this year we met a challenge in regard to space: Since many of the areas we were able to use in 2010 were not available to us this time around, we had to face some difficulties in our planning process. Thanks to persistent negotiations and creative planning procedures, however, we finally were able to start our activities beginnings of July 2011 at the Reiherstieg in Hamburg-Wilhelmsburg. In only six weeks time artists, craftspeople, helpers and the MS DOCKVILLE team created a festival space, where people of different ages and cultural backgrounds could gather.*

*This dynamic creative process culminated in a number of highlights: the Art Camp, the children holiday program LÜTTVILLE and the youth project TEENVILLE. Visitors were welcome to participate in various manners and occasions either actively or passively. The overall goal and final presentation of MS DOCKVILLE was ultimately the festival weekend from August 12th to 14th at the Reiherstieg, visited by around 20.000 people.*

*The acclaimed performance of British singer Santigold, the unusual sound armour appearance of Nik Nowak, the captivating show of the Norwegian group Kakkmaddafakka or the miniature high density housing area built into a sod by evol, an artist from Berlin: All these different contributions made this year's MS DOCKVILLE as much of a great festival as the fifteen year old Luca, who in his fourth Lüttville-year went from being a participant to a tutor for the new Lüttville-generation. These small and big successes make the stressful and troublesome moments throughout this big event worthwhile. It is what motivates us festival organisers year after year to keep up with our work.*

*Thus we were able to overcome possibly the greatest and most unforeseeable challenge ever: "Mudville" was the word of this year's Dockville, which accurately describes the ground's state. Heavy rain before and during the festival turned the ground of the entire festival into a huge mud area. This did not only cause a complete sell-out of rubber boots in the city, but also put the organisers and visitors very much to the test. Although the team was brought to the verge of what was financially and physically possible, we were able to make some quick fixes and stem the catastrophe somewhat. Neither the artist's performances nor the good mood of most of the festival visitors was affected by the weather. Even the sun was an appreciated guest for many hours on Saturday.*

*We are grateful for an unforgettable MS DOCKVILLE 2011!*





BAD  
BOMB  
BOOST



BROWNIES  
RADICAL STR...  
NO WAVE  
A RED LIGHT

EATS SPREAD

LOST CTRL ALT

DRINK  
DRIVE

WING  
TOWN



TRUST T

its





BAND

WING

OST

OUT

TIME

DANCE

SUN















**KUNSTCAMP (INTERN) / ART CAMP (INTERNAL)**  
11.07. – 21.07. 2011

**KUNSTCAMP (PUBLIK) / ART CAMP (PUBLIC)**  
21.07.–07.08. 2011

**FESTIVAL**  
12.08. – 14.08. 2011

5 Wochen Arbeitsprozess *weeks work process*

12 Tage öffentliche Ausstellung & Veranstaltungen  
*das public exhibitions & events*

3 Tage Festival *days festival*

52 KünstlerInnen aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Schweden, Bosnien, Österreich, Großbritannien, USA und Israel im Alter von 20 bis 55 Jahren  
*artists from Germany, France, Spain, Sweden, Bosnia, Austria, Great Britain, USA and Israel aged between 20 and 55 years old.*

24 realisierte Projekte *realised projects*

48 ProgrammkünstlerInnen *program artists*

6 RaumkünstlerInnen *space artists*

11 ReferentInnen *speakers*

200 HelferInnen *Helpers*

25 HandwerkerInnen *Craftspeople*

150 – 2000 Gäste täglich *Visitors daily*

**GEFÖRDERT DURCH / SPONSORED BY**

Rudolf Augstein Stiftung, Hamburgische Kulturstiftung, Botschaft des Staates Israel, Martha Pulvermacher Stiftung

**UNTERSTÜTZT VON / SUPPORTED BY**

Art Lawyer, Biokiste, CASIO, Charitea, Hansa Engel-Werk Betten, Krages Werhahn Holzindustrie KG, Mercure Hotel - Hamburg an der Messe, Palettendepot Hamburg GmbH, Pfund&Dollar, Schaumstoff Lübke, Stararchitekten, Stilbruch, WOB Heinrich Freudenberg KG

## MS DOCKVILLE KUNSTCAMP 2011 FLAUM. EIN FESTIVALRAUM.

ANTIOCHE KIRM (FRA) | BETTINA KHANO | BO CHRISTIAN LARSSON (SWE) | BORJANA MRDJA (BA) | DIE ICONAUTEN  
ESEL (AUT) | EVOL | FELIX KUBIN & FELIX RAEITHEL | GABRIELA KOBUS | HEIKO WOMMELSDORF | INPERSPEKT  
KIM COLEMAN (UK) | LUZINTERRUPTUS (ES) | MACHINA EX | MARC KLEE | MIGUEL MARTINEZ | MONOCHROM (AUT)  
NIK NOWAK (UND SCHOCKGLATZE) | NEIGHBOURETTES UND ANTON UNAI (USA/ES) | O'GE CREATIVEGROUP (ISR)  
ROCKNROLLARCHITECTURE/ROCKNROLLADVERTISING | SHOWCASE BEAT LE MOT | TONY HORNECKER (UK) | ZWEINTOPF (AUT)  
STARARCHITEKTEN | PFUND & DOLLAR | JENS GOTTSCHAU | LENA MORITZEN | JONATHAN JOHNSON | DJ PHONO  
INLAUBTRIO | A DIFFERENT JIMI | BJÖRNSKI | BOBBIE\* | KRINK | MENDOZA | JESSICA TOMORROW | PIPKAPIPKA  
PLANNINGTOROCK | AÉREA NEGROT | DANIEL WANG | PARAMIDA& KATOVL | RSS DISCO | TRIP HAZARD  
ELIN | SHORTS ATTACK | WOLFGANG WELT | KNARF RELLÖM | LADOUCE | LAX & TUNEFISH | GET WELL SOON  
TOUCHY MOB | ME SUCCEEDS | DAS BO | DJ KEKSE | FLEXIBLES FLIMMERN | TILMAN TAUSENDFREUND | AKAAK  
LAWRENCE | DIONNE | SWAHIMI, DER UNERLEUCHTETE | PROF. DR. GESA ZIEMER | WINFRIED STÜRZL  
JEANNE BIEDERNAGEL | KARSTEN HUNECK UND BERND TRÜMPLER | ALINE BENECKE | DR. DES ANNA-LENA WENZEL  
ANDRÉ SCHALLENBERG | FRAUKE SURMANN | MARCUS HANK | LOUISE HÖJER

Endlich hat es einen Namen: Das MS DOCKVILLE Kunstcamp wurde in seinem fünften Jahr als das betitelt, was es ist: ein Camp für KünstlerInnen und Kunst, ein mehrere Wochen andauernder Arbeits- und Lebensprozess, der mit Menschen verschiedenster Herkunft und Profession unterschiedliche Abschnitte durchläuft: Zu Beginn lebten in

relativ kleinem Kreise (ca. 30–60 Personen) KünstlerInnen, HandwerkerInnen und HelferInnen in einem auf dem MS DOCKVILLE Gelände leer stehenden alten Laborgebäude zusammen und realisierten mit vereinten Kräften die vorab eingereichten Projekte. Es wurden Kunstwerke auf, unter und über dem Boden installiert, Performance- und

Bühnenräume gestaltet, um dann in ihnen zu proben und sie zu bespielen.

Zur Eröffnung des öffentlichen Teils des Kunstcamps Ende Juli, das in diesem Jahr unter dem Thema ‚FLAUM. Ein Festivalraum.‘ stand, waren dann auch externe Gäste eingeladen, kostenfrei die Ausstellung zu besuchen. Ein kritisches Kunstvermittlungs-





konzept sollte die BesucherInnen dazu ermuntern, sich die Ausstellung eigenständig zu erarbeiten. Die Fragen, die hierbei an KünstlerInnen und BesucherInnen gleichermaßen gestellt wurden, beschäftigten sich mit den Formaten Kunstcamp und Festival als soziales und räumliches Experimentierfeld, das neue Formen des Selbst und des Zusammenlebens zulässt und welches man mit gestalten kann.

An den drei aufeinanderfolgenden Wochenenden des Kunstcamps wurde diesen Fragen auf verschiedenen Wegen nachgegangen. So gab es zusätzlich zu den Ausstellungen Workshops, Symposien, Performances, Konzerte oder am Ausstellungsthema orientierten Parties wie z. B. dem außergewöhnlichen Vogelball. Immer stand die Interaktion mit den Kunstwerken und den KünstlerInnen im Vordergrund. Dies wurde durch die neu konzipierte Kunstvermittlung verstärkt, die dieses Jahr erstmals einen selbst zusammenstellbaren Katalog, den so genannten „Flaum Kit“, beinhaltete. Mit diesem hatten die BesucherInnen die Möglichkeit, sich mit den Fragen, die sich die KünstlerInnen bei der Werkentstehung gestellt hatten, zu beschäftigen und in einem Feedback-System ihre eigenen Fragen oder Statements an die KünstlerInnen und andere Gäste zu stellen. Dieser Kommunikationsprozess wurde wesentlich durch die sogenannten KommunikatorInnen befördert: Künstlerische MitarbeiterInnen, die einerseits am Info-

Punkt, aber auch auf der ganzen Fläche des Kunstcamps zu finden waren.

Die mit den KünstlerInnen und BesucherInnen stattfindenden Workshops und die besonderen Symposien, wie etwa zu dem Thema „Temporal - zu Risiken und Nebenwirkungen temporärer Raumnutzung“, an denen ExpertenInnen, KünstlerInnen und BesucherInnen gemeinsam ein Festmahl begingen, trugen außerdem zum gleichberechtigten Austausch aller Beteiligten bei.

**WIR DANKEN  
UNSEREN GÄSTEN  
FÜR DEN REGEN  
AUSTAUSCH ÜBER KUNST,  
KINDHEIT, KARIES UND  
DAS NICHTS.**

**DIE ICONAUTEN**

In der letzten Phase des Kunstcamps, welche zeitgleich zum Festivalwochenende stattfand, präsentierten sich die Kunstwerke noch ein letztes Mal vor 20.000 BesucherInnen. Neu hinzug kamen speziell für diesen Festivalkontext entwickelte Performances. Während einige Installationen den diesjährigen Schlammmassen leider nicht gewachsen waren, interessierten sich die Gäste sehr für Interventionen wie dem Soundpanzer von Nik Nowak, der zwischen den Bühnen einen neuen Aktionsraum schuf, oder dem spektakulären Abbrand der Installation von Marc Klee. Ebenso wurden

erstmals Performances auf den Hauptbühnen in Zusammenarbeit mit Showcase Beat Le Mot, eSeL und Monochrom realisiert.

Die in diesem Jahr besonders sicht- und fühlbaren Potentiale des MS DOCKVILLE Kunstcamp als einem für alle Beteiligten außergewöhnlichen Open-Air-Kunstraum sollen in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Hierzu zählt für uns die gleichberechtigte Kommunikation unter den unterschiedlichen AkteurInnen sowie die Umsetzung von ortsspezifischen Arbeiten, die gleichermaßen MacherInnen, RezipientInnen und Orte verändern sollen. Wir wollen KünstlerInnen aus aller Welt die Möglichkeit bieten, durchgängig im Kunstcamp zu leben und zu arbeiten und hierbei von einer noch professionelleren Infrastruktur unterstützt zu werden. Die Mischung aus Kunst und Musik, bzw. Kunstcamp und Festival stellt auch im nächsten Jahr eine der wichtigsten Komponenten und Aufgaben dar.

Um diesem besonderen Kontext und Format Rechnung zu tragen, beschäftigen wir uns 2012 mit dem Thema Kategorien: Unter dem Titel ‚Entweder. Oder.‘ schreiben wir einerseits die Beteiligung als KünstlerIn am Kunstcamp aus, in einem zweiten Teil der Ausschreibung aber auch die Tätigkeiten hinter den Kulissen, wie z.B. der Köche, TechnikerInnen und HandwerkerInnen.

Eine ausführliche Dokumentation des Kunstcamp-Prozesses ist in der kompletten Version des Flaum Kits zu finden. Einen weiteren visuellen Eindruck erhält man in der filmischen Dokumentation von Tim Kaiser.





Finally it has a name: The MS DOCKVILLE Art Camp was named in its fifth year as what it is: an art camp. A work and life process of several weeks, which undergoes various stages and includes people of different backgrounds and occupations: At the beginning relatively small circles of artists, craftspeople and helpers (around 30-60 people) were living together in an old laboratory building and realised the projects that were previously handed in. Art was built and installed in, on and underneath the ground; performance and stage areas were constructed enabling rehearsals to take place.

Towards the end of July external visitors were invited to the opening of the public part of the Art Camp to visit the exhibitions for free. This year's topic was "FLUFF. A Festival Space." The uniqueness of this camp was its critical art intermediation concept, which encouraged visitors to explore and work out the exhibition individually. The questions that are posed by the exhibition and are directed towards artists as well as visitors, deal with the Art Camp and the Festival format as a social and spatial experimental ground. It initiates reflections about new ways of self and togetherness and to which extent one can participate in shaping these ways.

On the three consecutive weekends of the Art Camp these questions were dealt with in various ways and manners. Aside from the exhibitions, there were a number of events ranging from workshops, symposia, perfor-

mances to concerts and exhibition oriented parties, such as the "Vogelball" – a bird themed ball. The main focus continuously remained on the interaction with the art presented and its artists. This structure was brought about the new concept of art intermediation, which in this year included a catalogue, the so called Flaum Kit. By assembling these kits themselves, visitors were given the opportunity to think about the questions with which artists had been working with during the conception of their art, and express their own thoughts, questions, statements and other contributions through the feedback system. This communication process was mainly enhanced through the communicator's role, which were situated at the information desk as well as throughout the entire Art Camp area.

An equal exchange between all participating parties was enabled through workshops that took place with artists and visitors, as well as the very special symposia in the form of a feast, attended by experts, artists and visitors.

During the last phase of the Art Camp, meaning the festival weekend, the art exhibition was presented in front of 20.000 visitors. Certain performances were especially developed for this context. Although some of the installations could not withstand the mud, interventions such as Nik Nowak's sound armour created a new action space between the stages or the burning down of Marc Klee's installation was very well received. This year there were also art

performances being realized on the main stages, where we collaborated with Showcase Beat Le Mot, eSeL and Monochrom. The potential of the MS DOCKVILLE Art-Camp could clearly be seen and felt this year. It is an exceptional open air art space, which we intend to expand in the years to come. One of our main concerns is equal communication between the various stakeholders. We also want to continue focusing on the implementation of site-specific work, which has an important impact on the producing and receiving parties, as well as the location itself. We want to be able to offer artists from all over the world the opportunity, to live and work at the Art Camp on a continuous basis. Goal is to provide and be supported by an even more professional infrastructure. The mixture between art and music, as in the mixture between Art Camp and Festival, remains one of our most important components and tasks for next year.

In order to meet this intended format and context, 2012 we will be working with the idea of categories. Next year's Art Camp will have the title "Either. Or." and we won't only be inviting artists to participate and get involved in it, but also call for tenders of working forces behind the scenes, such as cooks, technicians and craftspeople.

A detailed documentation of the Art Camp process can be found in the complete version of the Flaum Kit. A visual impression can be obtained through the film documentation made by Tim Kaiser.



















**LÜTTVILLE 1.08. - 6.8.2011**

**150 KINDER / CHILDREN**

140 davon durchgehend anwesend of which 140 present throughout the entire summer camp

- davon 112 aus Stadtteilen südlich der Elbe

- Altersspanne von 5 bis 15 Jahren (~ 9,3 Jahre)

- of which 112 from boroughs south of the river Elbe

- age range from five to fifteen years old (~ 9,3 years old)

**450 GÄSTE / VISITORS**

bei der Abschlusspräsentation at final presentation

**10 KREATIV-WORKSHOPS / CREATIVE WORKSHOPS**

mit Ergebnispräsentation auf dem Festival

with result presentations during the festival

Klangstrolche; Seifenkisten; Zirkus, Fotoexperimente, Bauworkshop,

New Style Tanz, Chor, Malworkshop, Kurzfilmschule, Capoeira

Klangstrolche; Soap Boxes; Circus, Photo Experiments, Building Workshops,

New Style Dance, Choir, Painting Workshop, Short Film School, Capoeira

**14 PARTNERINSTITUTIONEN AUS DEN BEREICHEN DER JUGEND- UND BILDUNGSARBEIT**

**14 COLLABORATING INSTITUTIONS IN THE AREAS OF YOUTH AND EDUCATIONAL WORK**

Spielmobil Falkenflitzer (Wilhelmsburg), Zirkus Willibald (Wilhelmsburg),

Haus der Jugend Kirchdorf (Wilhelmsburg), Bauspielplatz Galgenbrack e.v. (Wilhelmsburg),

Kurzfilmschule (Ottensen), Kultur Palast Hamburg (Billstedt), HipHopAcademy Hamburg (Billstedt),

Klangstrolche (Billstedt), Gesamtschule Wilhelmsburg (Wilhelmsburg), Bürgerhaus Wilhelmsburg,

Forum Bildung Wilhelmsburg, Bildungsoffensive Elbinsel (Wilhelmsburg),

Krankenhaus Groß Sand (Wilhelmsburg), Viva con Agua (St. Pauli)

**FÖRDERER / SPONSORS**

IBA Hamburg GmbH, Stiftung Maritim – Kultur bewegt, SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft,

Haspa Hamburg, DRIFT Norddeutsch für Energie, Rene S. Spiegelberger Stiftung,

Dr. Marion Meyenburg-Stiftung, Friedel und Walter Hoyer-Stiftung, Stararchitekten, Exxon Mobile

## LÜTTVILLE

Bereits zum vierten Mal seit 2008 fand vom 1. bis zum 6. August das Sommercamp LÜTTVILLE statt. Fast 150 Kinder – darunter 112 Kids aus Stadtteilen südlich der Elbe – nahmen an der vierten Auflage der von unserem gemeinnützigen Träger LÜTTVILLE e.V. organisierten kostenfreien Ferienangebot teil. Die Kinder im Alter von vier bis 15 Jahren, überwiegend aus Familien mit Migrationshintergrund, konnten täglich von 13 bis 18 Uhr in zehn unterschiedlichen Kreativ-Workshops kleine und große Kunstwerke entstehen lassen. So konnten beispielsweise Seifenkisten gebaut, Experimente mit Fotopapier und Lochkamera durchgeführt, eine Stadt aus Papphäusern gebaut, Filme gedreht oder Tanzperformances einstudiert werden. Die Vielfalt des Workshopangebots wurde durch gemeinschaftliche Großgruppenspiele und Einführungen in Erste-Hilfe-Maßnahmen ergänzt. Ein wesentlicher Bestandteil des Sommercamps ist der Austausch mit den Künstlern des gleichzeitig stattfindenden MS DOCKVILLE Kunstcamps. Rundgänge über das Kunstcamp und Gespräche mit den KünstlerInnen boten gleichermaßen den Kindern und den KünstlerInnen Gelegenheit, sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam zu arbeiten. Am Ende der sechstägigen LÜTTVILLE Woche stand die große Abschlusspräsentation vor rund 450 Gästen in der die Jungen und Mädchen stolz ihre Ergebnisse präsentierten. Die Krönung jedoch folgte am darauffolgenden Festivalwochenende: Alle Kunstwerke der Kids wurden den rund 20.000 MS DOCKVILLE Besuchern zugänglich gemacht und am Freitag des Festivals standen zehn Kinder des Nu-Style-Tanzworkshops mit dem Hip-Hop-Star Marteria auf der großen MS DOCKVILLE Bühne und supporteten ihn tänzerisch bei einem seiner Songs. Seit 2008 ist LÜTTVILLE ein fester Baustein des MS DOCKVILLE Sommers. Der Erfolg dieses Sommercamps basiert auf einem starken Netzwerk, welches sich über die Jahre stets erweitert und verfestigt hat. Der gemeinnützige Verein „LÜTTVILLE – Verein zur Förderung der kulturellen Vernetzung und Bildung“ übernimmt dabei die Planung, Organisation und Durchführung und ist die Schnittstelle zum MS DOCKVILLE Kunstcamp und Festival. Die starken Kooperationspartner aus dem Stadtteil und mittlerweile auch aus ganz Hamburg sorgen mit ihren Workshops für die Vielfalt und Qualität von LÜTTVILLE. Neben den hauptamtlichen Pädagogen der Partnereinrichtungen unterstützen zahlreiche Ehrenamtliche LÜTTVILLE zudem mit ihrer tatkräftigen Hilfe. Nicht zuletzt sind es die Förderer – allen voran die IBA Hamburg und die Bildungsoffensive Elbinsel –, die es von Beginn an ermöglichten, dieses breite Spektrum an unterschiedlichen Kreativworkshops für die Kinder kostenfrei zu halten.

*The summer camp LÜTTVILLE, in its fourth year, took place from August 1st to 6th this summer. Almost 150 children – including 112 children from the boroughs located south of the river Elbe – participated in this free holiday program, organized by non-profit organization LÜTTVILLE e.V. since 2008. The children ranging from the ages four to fourteen were able to attend ten different creative workshops everyday in which small or large art pieces were made. This resulted for example in soap boxes, experiments with photographic paper and pinhole cameras, a city made out of paper houses, films and dance performances. The variety of workshop was complemented by collaborative games in larger groups and introductory first aid activities. An essential component of the summer camp was the interaction with artists from the MS DOCKVILLE Art Camp. Tours through the Art Camp exhibition as well as conversations with the artists allowed children and artists to get to know each other, communicate and work together.*

*The six days of LÜTTVILLE ended with the big final presentation in front of around 450 guests where the children proudly presented and performed their projects. The highlight, however, took place on the following weekend, where around 20.000 MS DOCKVILLE Festival visitors were granted access to the kids' art projects. Ten kids from the Nu-Style dance workshop were also able to stand on the main stage next to Hip Hop star Marteria and support him dance wise during his performance.*

*The success of the LÜTTVILLE summer camp is based on a strong network. The non-profit organisation "LÜTTVILLE. Association for the Advancement of Cultural Networking and Education" organizes the summer camp and provides the connection to MS DOCKVILLE Art Camp and Festival. Our strong co-operation partner enable the diversity of the workshops, since they are the ones offering the workshops such as many volunteers support LÜTTVILLE with their assistance. It has to be mentioned that the sponsors – especially the IBA Hamburg and the "Bildungsoffensive Elbinsel", its educational agenda -, are the ones who have made it possible since the beginning to maintain the summer camp free of charge and to assure such a wide range of creative workshops.*



**TEENVILLE März - August 2011** *march - august 2011*

Acht Jugendliche im Alter

von 15 bis 18 Jahre aus unterschiedlichen Schulen in Wilhelmsburg

*Eight teenagers aged from 15 to 18 years old,  
from different schools in Wilhelmsburg.*

**GEBUCHTE BANDS / BOOKED BANDS**

Popchaot, Uijuijui, SDP

**TEENVILLE**

ist ein Kooperationsprojekt vom Bürgerhaus Wilhelmsburg,  
LÜTTVILLE e.V. und der Kopf und Steine GmbH (MS DOCKVILLE)  
*is a cooperation project between Community Centre Wilhelmsburg,  
LÜTTVILLE e.V. and Kopf und Steine GmbH (MS DOCKVILLE)*

**BUDGET**

5.000 Euro + Kosten für Booking, Produktion und Artistbetreuung

wurden von der Kopf & Steine GmbH / MS Dockville getragen.

*5,000 Euro + booking costs, production and artist care were financed  
by the Festival (Kopf & Steine GmbH).*

**FÖRDERER / SPONSORS**

ROCK N SHOP, Rene Otto; Teenville ist ein Projekt von STÄRKEN vor Ort,  
einem Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend und wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

## TEENVILLE

Mit unserem in diesem Jahr gestarteten neuen Projekt TEENVILLE haben wir unser Engagement im Bereich der Kinder- und Jugendbildung weiter ausgebaut. In Kooperation mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg haben wir mit Teenville ein berufsorientierendes Angebot für Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren entwickelt, mit dem Ziel, tief greifende Einblicke in das Berufsfeld der Veranstaltungsorganisation zu vermitteln und eigenverantwortliches Arbeiten im Team zu fördern.

In den März-Schulferien 2011 fanden sich acht SchülerInnen aus unterschiedlichen Wilhelmsburger Schulen zu einer ersten Workshop-Woche zusammen. An jedem Tag der Woche gab es Einführungen zu den Kernbereichen der Veranstaltungsbranche: Booking, Öffentlichkeitsarbeit, Produktion und Finanzierung. Am letzten Tag der Woche haben die Jugendlichen die Aufgabe bekommen, zwei Stunden des MS DOCKVILLE Festivalprogramms eigenständig zu gestalten und zu organisieren. Hierzu sollten sie relevante Bands recherchieren, mit Agenturen in Kontakt treten und Verhandlungen aufnehmen sowie eine Kommunikationsstrategie entwickeln, Pressemitteilungen verfassen und ihr Projekt eigenständig vorantreiben.

Das Ergebnis konnte sich sehen und vor allem auch hören lassen: Mit den Bands Popchaot, Uijuijui und SDP hat das Teenville-Team den Geschmack der MS DOCKVILLE Gäste getroffen und das Festival aus eigenen Kräften bereichert. Während des Festivals konnten die Jugendlichen sich noch in der Artist-Betreuung einbringen und die eigens gebuchten Bands persönlich kennenlernen. Das Ziel, die Jugendlichen an das Berufsfeld der Veranstaltungsorganisation heranzuführen und dabei mit realen Aufgaben und nicht nur fiktiven Szenarien zu konfrontieren, ist erreicht worden, wie dieses Zitat einer TEENVILLE Teilnehmerin in der lokalen Zeitung Neuer Ruf hervorhebt: „Diese Erfahrung hat mich in meinen Berufswunsch bestätigt“, erklärt Julia, die Veranstaltungskauffrau werden will.“ [„Neuer Ruf“, 20.8.2011].

Nach Vorbild von LÜTTVILLE möchten wir auch TEENVILLE zukünftig weiterentwickeln und noch mehr Jugendliche in das Projekt einbinden. Das TEENVILLE Konzept wird daher noch weiter ausgearbeitet und optimiert, um für die Jugendlichen ein attraktives Angebot zu bieten, welches ihnen bei der Berufsorientierung dienlich sein kann. Die konkrete Ausgestaltung ist dabei noch offen – die Vision einer eigenen Bühne oder sogar einem eigenen Festival ist bei dem in diesem Jahr gezeigten Engagement der Jugendlichen nicht unrealistisch.

*With our new project TEENVILLE we extended our commitment in the area of children and youth education. In cooperation with the Community Centre Wilhelmsburg we developed a career oriented project for teenagers aged from 15 to 18 year old. The goal was to provide thorough insight into the professional field of event organization and to cultivate self dependent work in teams.*

*During the holidays of March 2011 eight pupils from different schools in Wilhelmsburg got together for a workshop week. Each day of the week there were introductions to the various main fields of the event industry: Booking, public relations, production and financing. On the last day of the workshop the teens received the task to organize two hours of the MS DOCKVILLE Festival program themselves. They were encouraged to research about relevant bands, contact the respective agents and initiate negotiations, as well as develop communication strategies, write press releases and to push their project.*

*The result was quite impressive: With the acquisitions of the artists Popchaot, Uijuijui and SDP the TEENVILLE team met the taste of MS DOCKVILLE audience and were able to enrich the festival overall. During the festival weekend the teenagers had the possibility to contribute to the artist care and personally meet the bands they had booked. The goal to show the teenagers the professional world of event organization and to confront them with real tasks, rather than illusory images of the industry, was met. One of the TEENVILLE participants was quoted in the newspaper Neuer Ruf, illustrating the success of this project: “This experience reinforces my career wish”, explained Julia, who wants to become an event manager.” [„Neuer Ruf“, 20.8.2011].*

*Similar to Lüttville, we are also eager to continue developing TEENVILLE and reach more teenagers in the future through this project. Therefore the improvement of TEENVILLE will be our focus in the near future. Even though the arrangement of TEENVILLE programm is not defined yet, the the vision of an own stage or even an own festival could be a realistic one, considering the great commitment of this year's teenagers.*











## MS DOCKVILLE FESTIVAL

SANTIGOLD (USA) | EDITORS (UK) | CRYSTAL CASTLES (CA) | ...AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD (USA)  
THE BLOODY BEETROOTS DEATH CREW 77 (IT) | JOHNOSSI (SW) | MARTERIA | KANTE | DIE GOLDENEN ZITRONEN  
KELE (UK) | EDWARD SHARPE & THE MAGNETIC ZEROS (USA) | THE PAINS OF BEING PURE AT HEART (USA)  
THOSE DANCING DAYS (SW) | NOAH AND THE WHALE (UK) | WILD BEASTS (UK) | MOUNT KIMBIE (UK) | ANDREAS DORAU  
KOLLEKTIV TURMSTRASSE | EGOTRONIC | DJ PHONO (LIVE) | BODI BILL | HUNDREDS | KAKKMADDAFAKKA (NOR)  
SLAGSMALSKLUBBEN (SW) | ZOLA JESUS (USA) | BEAT!BEAT!BEAT! | DUNKELBUNT | FENECH-SOLER (UK) | CASPER  
CRYSTAL FIGHTERS (ES) | BLACKMAIL | HUAH! | GOLD PANDA (UK) | TIMBER TIMBRE (CA) | FUKKK OFFF | SUPERSHIRT  
SDP / STONED EAFPRODUCTIONS | YUCK (UK) | IS TROPICAL (UK) | CASIOKIDS (NOR) | ISBELLS (BE) | GLASSER (USA)  
STAR SLINGER (UK) | IN GOLDEN TEARS | I HEART SHARKS | TROPHY WIFE (UK) | MODDI (NOR) | SBTRKT (UK)  
BALHAZAR (BE) | MAY68 (UK) | FELIX KUBIN | WALLS (UK) | PEGGY SUE (UK) | THE BLACK ATLANTIC (NL)  
THE SLOW DOWN (UK) | MARK BOOMBASTIK & EDUARDO DELGADO LOPEZ | VINNIE WHO (DK) | KELLERMENSCH (DK)  
SPACEMAN SPIFF | GOLDEN KANINE (SW) | THESE GHOSTS (UK) | FRANKIE & THE HEARTSTRINGS (UK) | STATION 17  
JUST A NUMBER 27052011 (SW) | FUCK ART, LET'S DANCE! | CHUCKAMUCK | DIETER MOEBIUS & ASMUS TIETCHENS  
TOY HORSES (UK) | RUE ROYALE (UK) | HERPES | KREISKY (AUT) | HERE IS WHY | THE POLLYWOGS | A FOREST | ELJOT QUENT  
CHRISTOPHER RAU (LIVE) | SMALLPEOPLE | RAZ OHARA (LIVE) | SORRY ENTERTAINERS (LIVE) | AWESOME TAPES  
FROM AFRICA (USA) | THE GOOD MORNING DIARY | MANAMANA | MATTHIAS MEYER & PATLAC | CONSTANTIN GROLL  
SUTSCHE UND FELLO | AKA AK | RAF KÖTER | DOMPTEUR MOONER | GRIZZLY | JACQUES | TILMAN TAUSENDFREUND  
RATKAT | KLINKE AUF CINCH | SDFKT. | ALLEN ALEXIS (AUT) | PHUONG DAN | PINGIPUNG SOUND SYSTEM  
JALES UND KNOPF | MATT MORODER | PARAMIDA | FRONT2BLAQ | PUSH THE BUTTON | HENRIK ZEABIRD  
MODERN STALKING | TROUBLE VS GLUE (IT) | LOVEGANG | HW RAPSODY | STEFFEN BENNEMANN | DIE BOYS  
NIK NOWAK UND SCHOCKGLATZE | HEDDA | MONKEYDICK MUSIC DEPARTMENT | DIE BOYS | STANLEY IPKISS  
STRFLD SIMULATION | HELENA HAUFF | LEVENTE (SUBURB) | PETER INVASION | REVOLVER CLUB | VIDEOCLUB  
THE DASHWOODS | THE BROKEN SEAS (UK) | SANDY BEACH | UIJUIJUI | POPCHAOT | 1MANDISCO | FUX TROTT  
JAZUL | BESSERE ZEITEN | AZAGAIA (MZ) | KING FEHLER | CAMERA | NORDIC BY NATURE DJ TEAM | HEADZ UP KING

Die Abschlusspräsentation des ereignisreichen MS DOCKVILLE Sommers bildete auch in diesem Jahr das dreitägige MS DOCKVILLE Festival!

Alle MS DOCKVILLE Elemente – von Kunstcamp, Lüttville bis Teenville – wurden hier zusammengeführt und um die Perfor-

mances von über 130 Bands & DJs und 14 Poetry Slammern ergänzt. Aktuellem pop- und soziokulturelle Strömungen wurde hier eine Präsentationsfläche geboten.

Die über mehrere Wochen von Hand errichteten Spielorte und Bühnen wie beispielsweise das aus Holz gebaute „Butterland“

von Lena Moritzen und Jens Gottschau, die Containerinstallation „Nest“ von den Stararchitekten und Pfund & Dollar oder auch das seit 2009 zum MS DOCKVILLE gehörende „Horn“ wurden am Festivalwochenende um zwei große Bühnen und zwei Zelte auf insgesamt sieben Spielorte erweitert. Eine für



#### MS DOCKVILLE FESTIVAL 12.-14.08.2011

##### 136 BANDS

aus 13 verschiedenen Ländern

from 13 different countries

- davon 89 Bands/DJs aus Deutschland of which 89 bands/DJs from Germany

- davon 49 aus Hamburg of which 49 from Hamburg

52 KünstlerInnen aus neun verschiedenen Ländern from nine different countries

14 Poetry Slamer poetry slammers

7 Bühnen stages

##### 20 000 BESUCHER / VISITORS

aus dem gesamten Bundesgebiet und angrenzenden Ländern

visitors from all over Germany and neighboring countries

- 46 % im Jünger als 21 Jahre younger than 21 years

- 44 % im Alter zwischen 21 und 29 Jahren aged between 21 and 29 years

- 10 % alter als 29 Jahre older than 29 years

##### UNTERSTÜTZT DURCH / SUPPORTED BY

Kulturbehörde Hamburg, Hamburgische Kulturstiftung, Rock City

##### GESPONSERT VON / SPONSORED BY

Jever, L&M, Red Bull, Sierra Tequila, Kilbeggan, Skoda, Arndt & Bleibohm, Biokiste Hamburg, Frontlineshop, Urban Outfitters, City Catering Hamburg, Casio

##### MEDIENPARTNER / MEDIA PARTNER

Der Freitag, Prinz, Hamburger Morgenpost, Byte FM, N JOY, Intro, die Medienakademie, Hans und Gabi

Festivals bislang noch ungewöhnliche Bal- lung an kultureller Vielfaltigkeit und hand- werklicher Meisterwerke sind bei uns zu einer festen Konstanten herangewachsen und mittlerweile zum Aushängeschild von MS DOCKVILLE geworden.

Jede Auflage vom MS DOCKVILLE Festi- val schreibt ihre eigene Geschichte. So wird 2011 als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem der Matsch das Festival beherrschte – ein wahrlich ungebetener Headliner des Wo- chenendes. Tagelanger Regen erschwerte die Bedingungen des Festivals ungemein: streckenweise unnutzbarer Untergrund, se- enartige Pfützen, tiefer Schlamm auf weiten Teilen der Veranstaltungsfläche und auf dem Campingplatz machten das Festival abseits des Programms zu einem Abenteuer für Besucher und Mitarbeiter. Geradezu desaströse Verhältnisse – und dennoch oder vielleicht gerade deshalb wurde das MS DOCKVILLE 2011 zu einer der besten Festivals mit über 20.000 Besuchern aus der gesamten Bundesrepublik und den an- grenzenden Ländern.

Nie zuvor war das musikalische Programm so stark wie in diesem Jahr. Die Diversität des Line Ups sowie die Zusammenstellung von etablierten und frischen, neuen Bands bestimmten in diesem Jahr mehr noch als in den Jahren zuvor das akustische Bild des Festivals. Ob Headliner wie Santigold, die Editors, Crystal Castles, die Bloody Beetroots und Marteria oder die jungen ge- feierten Stars wie Casper, Kakkmaddafak- ka, Crystal Fighters und Is Tropical – jede Band sorgte auf ihre ganz eigene Art für ein gelungenes Festival.

Auch etablierte deutsche Bands aus der Indie- und Elektro-Szene wie Hundreds, Bodi Bill, Egotronic oder BEAT!BEAT!BEAT! konnten das Publikum – zum Teil bereits zum wieder- holten Male – in ihren Bann ziehen. Newcomer wie In Golden Tears, Balthazar, A Forest oder auch Peggy Sue haben eine überzeugende Vi- sitenkarte auf dem MS DOCKVILLE hinterlas- sen und viele neue Fans hinzugewonnen.

Mit Künstlern wie Felix Kubin oder Die- ter Möbius (Cluster) & Asmus Tietchens setzten wir zudem unsere Idee weiter fort, Musikpioniere auf dem Festival zu präsen- tieren. Auch Michael Rother (NEU!), der im letzten Jahr unter Hallogallo 2010 auf dem MS DOCKVILLE performte, nahm für eine kurz Jam-Session mit der Berliner Band Camera am diesjährigen Festival teil. Sol- che – geplante oder spontane – Präsenzen machen das MS DOCKVILLE Festival un- verwechselbar und unterstreichen das An- sinnen, ein Programm frei von Genregren- zen zusammenzustellen.

## A BIG THANKS TO EVERYBODY WHO CAME OUT TO SEE OUR SHOW AT DOCKVILLE FESTIVAL YESTERDAY!

### IN GOLDEN TEARS

Wie schon im letzten Jahr sorgte ein hochka- rätiges Nachtprogramm für exzessives Durch- tanzen auf unterschiedlichen Bühnen: Gold Panda, Mount Kimbie, DJ Phono, Kollektiv Turmstraße und Christopher Rau sind nur eini- ge der Live Acts und DJs, die die Nächte beim MS DOCKVILLE zu Tage gemacht haben und den Club ins Freie übertrugen.

Das bereits Wochen zuvor stattfindende Kunstcamp konnte seine Spuren während des Festivals aufgrund des Wetters nicht so stark hinterlassen wie geplant. Dennoch kam es zu außergewöhnlichen, nicht ganz festivalalltäg- lichen Szenen wie beispielsweise der Perfor- mance von Nik Nowak, der mit seinem umge- bauten Kettenfahrzeug – dem Soundpanzer – spontan die Menge zwischen den Bühnen beschallte. Auch die Performance „Demo for One“ von der Wiener Performancegruppe eSeL, die Personen zur Demonstrationen für Einzelinteressen aktivierte, und in den Um- baupausen auf den Bühnen die Menge für

sich gewann. Auch einige Installationen, wie etwa die des Berliner Künstlers evol, wurden vom Publikum begeistert angenommen und durchwanderten im Anschluss an das Festi- val diverse Internet-Blogs.

Fast schon Tradition hat der Poetry Slam auf dem MS DOCKVILLE Festival. Vier- zehnte Poetry Slamer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gaben einen Vorgeschmack auf die im Oktober 2011 in Hamburg ausgetragenen deutschspra- chigen Meisterschaften. Auf drei Tage verteilten sich zwei Vorentscheide und ein Finale – in der Szene bekannte Poe- ten wie Andy Strauß, Tobias Kunze, Martin Haupt, Julius Fischer oder Bente Varle- mann rangen mit Worten um die Gunst des abstimmenden Publikums.

Neben dem Bühnenprogramm, dem Poetry Slam und den bildenden und performativen Künsten sind es zahlreiche weitere, von uns als Beiboote bezeichnete Projekte, die das Festival außergewöhnlich machen: Die Freihandelszone beherbergt kleine Do-It- Yourself-Stände, die fernab von kommerzi- ellen Konsummeilen anderer Festivals sind und sich perfekt in die Ausrichtung des MS DOCKVILLE einfügen. Mit den Präsenzen gemeinnütziger Organisationen wie Green- peace, Viva con Agua oder dem Projekt Mitternachtsbus der hiesigen Diakonie wer- den gemeinnützige und karitative Themen gefördert und Spenden gesammelt.

In seiner Ausrichtung ist das Festival wei- terhin beispiellos. Zwar wurde das vom MS DOCKVILLE in Hamburg eingeführte Konzept, „Kunst“ in ein Musik-Festival zu integrieren, inzwischen auch von weiteren Festivals übernommen. Doch eine integ- rierte, verzahnte und nachhaltige Form, welche das MS DOCKVILLE in den letz- ten Jahren etabliert hat, ist in dieser Form ein Novum. Das MS DOCKVILLE Festival bleibt für uns Ideengenerator, Impulsge- ber und Präsentationsfläche für zahlrei- che neue Projekte – im pop- wie auch im soziokulturellen Bereich.



The final presentation of the eventful MS DOCKVILLE Summer culminates as every year in the three days of the MS DOCKVILLE Festival. All MS DOCKVILLE components, including Art Camp, Lüttville and Teenville, are brought together at this point and are complemented by more than 130 band and DJ performances as well as 14 poetry slamers – a general presentation of current pop and socio-cultural developments.

The performance sites made by hand over the weeks previous to the festival, such as “Butterland” entirely out of wood by Lena Moritzen and Jens Gottschau, the container installation “Nest” by Stararchitekten and Pfund & Dollar, as well as the “Horn”, which is an integrated part of MS DOCKVILLE since 2009, were extended by two large stages and two tents, making up a total of seven performance sites. The concentration of cultural diversity and these manually built masterpieces, although still unusual for the festival, have become constant, essential and even figurative for MS DOCKVILLE.

Each edition of MS DOCKVILLE Festival writes its own history. 2011 will definitely be remembered as the year in which the festival was ruled by mud, a truly uninvited headliner during the festival weekend. Daily rain made the conditions of the festival quite difficult: often unusable ground, lake like puddles and large deep muddy areas on the festival and camping site turned the festival into an adventure for visitors and MS DOCKVILLE workers likewise. It was somewhat of a disaster. And still – or even due to these circumstances – MS DOCKVILLE 2011 became one of the most successful editions with over 20.000 visitors from all over Germany and the neighbouring countries.

Never before had the musical program been this strong. The diversity of the lineup, especially the mix between established and unestablished bands determined the acoustic mood of this year’s festival: Known meets unknown, established meets

completely new. Whether headliner, such as Santigold, Editors, Crystal Castles, The Bloody Beetroots and Marteria or the young and recently acclaimed stars, such as Casper, Kakkaddafakka, Crystal Fighters and Is Tropical – every band contributed individually to a very successful festival.

Also German established bands from the indie and electro scene, such as Hundreds, Bodi Bill, Egotronic or BEAT!BEAT!BEAT! were able to fascinate the audience, some of them for the second or third time. Secret headliners from the years to come were also represented: In Golden Tears, Balthazar, A Forest or Peggy Sue left quite an impression and were surely able to acquire many new fans.

With artists such as Felix Kubin or Dieter Möbius (Cluster) & Asmus Tietchens, we were able to continue with our idea to give room for music pioneers during the festival. Also Michael Rother (NEU!), who performed during MS DOCKVILLE 2010, attended this year in a short Jam Session with the band Camera from Berlin. These planned and spontaneous contributions make the MS DOCKVILLE Festival so distinctive and underlie the idea of maintaining the program free from genre limitations.

Similar to previous the year an excellent night program guaranteed excessive dancing on the various stages: Gold Panda, Mount Kimbie, DJ Phono, Kollektiv Turmstraße and Christopher Rau are only some of the Live Acts and DJs, who turned the MS DOCKVILLE nights into days and brought clubbing into an open air setting.

Due to the weather conditions the Art Camp, that had been established during the weeks previous to the festival, was not able to leave as much of an impression as planned. Nevertheless, unusual scenes such as the spontaneous performance between the stages by Nik Nowak and his sound armour, an altered track vehicle, left its mark. The performance Demo for One by the Austrian performance group eSel,

who activated people to demonstrate for individual interests during the changing intervals on the stages, was also well received. The installation of the artist evol from Berlin, fascinated the audience leading to a number of contributions and comments in various blogs after the festival.

The poetry slam has almost become a tradition during the MS Dockville Festival. Fourteen poetry slammer from Germany, Austria and Switzerland gave the audience a little bit of a taste for what to expect during the German speaking championships soon to be in Hamburg. During the three festival days, preliminaries and one finale took place, where well known poets such as Andy Strauß, Tobias Kunze, Martin Haupt, Julius Fischer or Bente Varle mann battled with words trying to win points from the judging audience.

Apart from the stage program, the poetry slam or the visual and performative arts, there are a number of other projects that make this festival so unique and which we call “Beiboote”: The free trade zone granted space for various Do It Yourself stands, distancing themselves from commercial consumption structures that can be found on other festivals. They are perfectly in line with the MS DOCKVILLE orientation. Through the presence of NPOs and NGOs such as Greenpeace, Viva con Agua or the midnight bus project of the local Diakonie, charitable projects could be supported and donations could be collected.

In terms of its orientation and convictions this festival remains unequalled. The integration of “art” into a music festival can be found quite often these days. But an integrative and sustainable structure, which MS DOCKVILLE has been able to establish over the last years, is new and still unique. MS DOCKVILLE Festival remains an idea generator for us, triggers impulses and offers presentational spaces for a number of new projects in the areas of pop as well as socio-cultural topics.























## ÖKOLOGISCHE DIMENSION ECOLOGICAL DIMENSION

### MOBILITÄT MOBILITY

1400 Meter Zaun für Fahrräder  
ca. 2.800 Besucher mit dem Fahrrad  
(~8 % der Besucher)  
*1400 meters of fence for bicycles  
about 2.800 visitors by bike  
(~8 % of total visitors)*

14.303 Shuttle Tageskarten  
(~4.768 Shuttlebenutzer pro Tag)  
*14.303 shuttle day tickets  
(~4.768 shuttle users per day)*

### MÜLLREDUKTION / VERMEIDUNG WASTE REDUCTION / AVOIDANCE

43 % weniger Drucksachen als im Vorjahr  
64 % der Drucksachen  
wurden auf Recyclingpapier gedruckt  
100 % des Geschirrs auf dem Festivalgelände wurde  
aus recyclebaren Materialien ausgegeben  
100 % der Getränkebecher aus recyclebarer PLA  
*43 % less printed material than in the previous year  
64 % of printed material was done on recycled paper  
100 % of dishes were recyclable  
100 % of cups were recyclable*

### GASTRONOMIE / LEBENSMITTEL CATERING / FOOD

82 % regionale Händler  
53 % der Lebensmittel waren Bio zertifiziert  
30 % vegetarische oder vegane Lebensmittel  
*82 % regional suppliers  
53 % of the food was certified organic  
30 % of the food was vegetarian or vegan*

## SOZIALE DIMENSION SOCIAL DIMENSION

### LÜTTVILLE

150 Kinder  
(z.T. nicht durchgehend anwesend,  
15 % mehr als 2010)  
- davon 112 aus Stadtteilen südlich der Elbe  
- hintergrund und rund 20 Kinder mit Duldung  
- Altersspanne von 5 bis 15 Jahren (~ 9,3 Jahre)  
*150 children  
(some were not continuously present,  
15 % more than in 2010)  
- of which 112 were from boroughs south  
of the river Elbe  
- of which most had a migration background;  
about 20 children had merely legal tolerance status  
- aged between 5 and 15 years old  
(~ 9,3 years old)*

14 Partnerinstitutionen aus den Bereichen  
der Jugend- und Bildungsarbeit und  
- davon 9 aus Wilhelmsburg, 3 Billstedt,  
1 Ottensen, 1 St. Pauli  
*14 partner institutions from the field of youth  
and educational work  
- of which 9 were from Wilhelmsburg,  
3 from Billstedt, 1 from Ottensen,  
1 from St. Pauli*

Partner / Partners  
Spielmobil Falkenflitzer (Wilhelmsburg),  
Zirkus Willibald (Wilhelmsburg),  
Haus der Jugend Kirchdorf (Wilhelmsburg),  
Bauspielplatz Galgenbrack e.v. (Wilhelmsburg),  
Kurzfilmschule (Ottensen),  
Kultur Palast Hamburg (Billstedt),  
HipHopAcademy Hamburg (Billstedt),  
Klangstrolche (Billstedt),  
Gesamtschule Wilhelmsburg (Wilhelmsburg),  
Bürgerhaus Wilhelmsburg,  
Forum Bildung Wilhelmsburg,  
Bildungssoffensive Elbinsel (Wilhelmsburg),  
Krankenhaus Groß Sand (Wilhelmsburg),  
Viva con Agua (St. Pauli)

10 Kreativ-Workshops mit  
Ergebnispräsentation auf dem Festival  
*10 creative workshops presenting their result  
during the festival*

4 Honorarkräfte  
zur Organisation und Durchführung,  
16 Hauptamtliche Workshopleiter  
aus den Partnerinstitutionen,  
*4 freelancers for organization  
and implementation purposes,  
16 full-time workshop leaders  
from the partner institutions,*

Rund 350 Gäste aller Altersstufen  
bei der Abschlusspräsentation.  
Eltern, Großeltern, Geschwister  
aber auch nicht involvierte, überwiegend  
aus Wilhelmsburg kommende Gäste.  
*Around 350 guests of all ages  
present during the final presentation.  
Parents, grandparents, siblings and many  
unrelated guests, mainly from Wilhelmsburg.*

Umfangreiche Berichterstattung im Hamburger  
Abendblatt, Wilhelmsburger Wochenblatt, Neuer  
Ruf oder dem TV-Sender Hamburg 1.  
*Substantial reports in the newspapers Hamburger  
Abendblatt, Wilhelmsburger Wochenblatt, Neuer  
Ruf and on the TV channel Hamburg 1.*

Budget: 48.000 Euro  
das entspricht einer Förderung  
von 320 Euro pro Kind  
*Budget: 48.000 euro  
which equates to a sponsorship  
of 320 euro per child*

### TEENVILLE

Pilotprojekt mit zunächst  
8 Jugendlichen aus Wilhelmsburg  
Workshops zu allen Bereichen  
der Veranstaltungsorganisation  
Erfahrung im Umgang mit Agenturen, Medien,  
Produktionsfirmen und Künstlern  
Eigenverantwortliches Arbeiten  
„Diese Erfahrung hat mich in meinen  
Berufswunsch bestätigt“,  
erklärt Julia, die Veranstaltungskaffrau  
werden will. [Teenville-Teilnehmerin Julia Vrhovac,  
zitiert in der Lokalzeitung  
„Neuer Ruf“, 20.8.2011]  
*Pilot project with eight teenager  
from Wilhelmsburg  
Workshops in regard to all fields  
of event organization.  
Experience in interacting with agencies,  
media, production companies and artists.  
Self dependent work.  
"This experience reinforces my career wish",  
explains Julia, who wants to become  
an event manager."  
[Teenville participant Julia Vrhovac,  
quoted in the local newspaper  
„Neuer Ruf“, 20.8.2011]*

## GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN & SOCIAL BUSINESS AUF DEM FESTIVAL CHARITABLE ORGANISATIONS AND SOCIAL BUSINESS ON THE FESTIVAL

### MITTERNACHTBUS - DIAKONIE HAMBURG MIDNIGHTBUS - DIAKONIE HAMBURG

Infostand zur Organisation;  
Sammeln von Spenden für Obdachlose  
in Hamburg: Isomatten, Schlafsäcke,  
Kleidung, Konserven  
Ergebnis: 30 Schlafsäcke, 60 Isomatten  
und 242 Euro (inkl. Dosenpfandsammelaktion)  
wurden gespendet. Alle Spenden kommen  
direkt Obdachlosen in Hamburg zu.  
*Info booth; donation collections for the homeless  
in Hamburg; sleeping pads, sleeping bags,  
cloths, tinned food  
Results: 30 sleeping bags, 60 sleeping pads  
and 242 euro (including tin deposit collections)  
were donated. All donations are directly handed  
over to homeless people on Hamburg.*

### VIVA CON AGUA

Infostand zur Organisation;  
Sammeln von Spenden über  
Pfandbecherannahme  
und Akquise von Künstlern als Projektpaten.  
Verkauf von Viva con Agua Wasser.  
Ergebnis: 743 Euro durch Sammeln von  
gespendeten Pfandbechern. Mit dieser Spende  
wird mindestens 743 Menschen in Burkina Faso  
der Zugang zu sauberem Wasser ermöglicht.  
*Info booth;  
donation collections of returnable cups;  
acquisition of artists as project partners.  
Sale of Viva con Agua water.  
Results: 743 euro through the collection of the  
donated returnable cups. This donation enables  
at least 743 people in Burkina Faso access  
to portable water.*

### GREENPEACE

Infostand zur Organisation  
und Information zu aktuellen Kampagnen.  
Ergebnis: Viele Aufklärungsgespräche,  
Näherbringen der VW-Kampagne,  
Sensibilisierung der Festivalbesucher mit dem  
Thema CO2-Klimazielen und -Grenzwerten  
*Info booth about the organization  
and current campaigns  
Results: Many educational and informative  
conversations, information  
about the VW campaign,  
sensitizing festival visitors for the issue  
of CO2 climate goals and critical values*

### GESONDERTES ANGEBOT FÜR WILHELMSBURGER SPECIAL OFFER FOR THE INHABITANTS OF WILHELMSBURG

Reduzierte Tagestickets für Bewohner  
der Elbinsel 15 Euro statt 40 Euro Eintritt.  
1.505 Tagestickets an Wilhelmsburger.  
Dies entspricht einer Subvention  
von 37.650 Euro.  
*Discounted day tickets for people living  
in Veddel and Wilhelmsburg:  
15 euro instead of 40 euro entry fee.  
1.505 of these day tickets were sold.  
This equates to a subvention of 37.650 euro.*

## KULTURELLE DIMENSION CULTURAL DIMENSION

### BILDENDE UND PERFORMATIVE KUNST VISUAL AND PERFORMATIVE ART

52 KünstlerInnen aus Deutschland,  
Frankreich, Spanien, Schweden, Bosnien,  
Österreich, Großbritannien, USA und Israel  
- im Alter von 20 bis 55 Jahren  
- davon 31 KünstlerInnen aus Deutschland  
und davon 17 aus Hamburg  
- 24 realisierte Projekte  
48 KünstlerInnen im Rahmen des  
Kunstcamp Programms,  
6 RaumkünstlerInnen,  
11 ReferentInnen  
- davon 46 aus Hamburg  
*52 artists from Germany, France, Spain, Sweden,  
Bosnia, Austria, Great Britain, USA and Israel  
- aged from 20 to 55 years old  
- of which 31 artists were from Germany  
and 17 from Hamburg  
- 24 realised projects  
48 Art Camp artists,  
6 space artists,  
11 speakers  
- of which 46 were from Hamburg*

### BANDS & DJS BEIM FESTIVAL BANDS & DJS DURING THE FESTIVAL

136 Bands aus 13 verschiedenen Ländern  
- davon 89 Bands/DJs aus Deutschland (~65 %)  
- von den Deutschen Bands sind 49 aus Hamburg  
(also sind ~55% der deutschen Musiker  
Hamburger und der Anteil der Hamburger  
von allen Musikern liegt bei ~36%)  
*Bands & DJs during the festival:  
136 bands from 13 different countries  
- of which 89 bands/ DJs were from  
Germany (~65 %)  
- of the German bands, 49 were from Hamburg  
(i.e. ~55% of the German musician were from  
Hamburg, equating to ~36% of all musicians  
being from Hamburg)*

### POETRY-SLAMMER POETRY-SLAMMER

14 deutschsprachige Poetry Slammer  
- davon 13 aus Deutschland,  
einer aus der Schweiz  
- davon 7 aus Hamburg  
*14 German speaking poetry slammers  
- of which 13 were from Germany  
and one from Switzerland  
- of which 7 were from Hamburg*

### KUNSTVERMITTLUNG INTERAKTION – KUNST IST KOMMUNIKATION ART COMMUNICAIION INTERACTION – ART IS COMMUNICATION

26 KommunikatorInnen waren während  
der Ausstellung und des Festivals im Einsatz,  
sind dabei aktivierend mit den Besuchern über die  
Werke ins Gespräch gekommen und haben auf  
das Feedbacksystem aufmerksam gemacht.  
*26 communicators were present and in action  
during the exhibition and the festival. They  
engaged with visitors, talked about the art pieces,  
stimulated reflections and explained  
the feedback system.*

### QUALITATIVES FEEDBACK DER AUSSTELLUNGSBESUCHERINNEN ÜBER DIE FEEDBACKBOXEN QUALITATIVE FEEDBACK CONTRIBUTIONS FROM EXHIBITION VISITORS USING THE FEEDBACK BOXES

Kunstcamp BesucherInnen ca. 250  
FestivalbesucherInnen ca. 150  
Während des Kunstcamps wurden viele Fragen  
gestellt, Anmerkungen gegeben, Kritik und Lob  
geäußert, während des Festivals wurde das Feed-  
back-System v.a. dazu genutzt, Kritik und Lob  
über Festivalinfrastruktur, Bands, Verschönerungen  
und die Wetterverhältnisse zu äußern.  
*Art Camp visitors about 250  
Festival visitors about 150  
Many questions, comments, critique and praises  
were expressed during the Art Camp. During  
the festival the feedback system was mostly  
used to express critique and praise in regard to  
the infrastructure, bands, rearrangements and  
weather conditions.*



# NACHHALTIGKEITSBERICHT SUSTAINABILITY REPORT

Wir sind ein nachhaltig denkendes und arbeitendes Unternehmen und setzen uns aktiv im Rahmen unseres Festivals für eine nachhaltige Entwicklung ein. Diese Haltung leben wir und möchten sie kommunizieren und weitergeben. Als kultureller, sozialer und auch wirtschaftlicher Akteur übernehmen wir Verantwortung für unser Handeln. Regionaler Bezug und lokale Vernetzung sind für uns zusätzliche Elemente mit denen wir auf der ökologischen, sozialen, ökonomischen wie aber auch der kulturellen Ebene eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben und einen belegbaren Mehrwert für die Metropolregion Hamburg, wie auch dem Stadtteil Wilhelmsburg schaffen.

## ÖKOLOGISCHE DIMENSION

Mit der Regionalisierung, der Vermeidung von Müll und Verwendung von recycelten Materialien sowie der Beförderung von klimaverträglichen Anreisemöglichkeiten mindern wir die ökologische Belastung durch unser Projekt.

Im Bereich der Produktion achten wir auf das Einbinden lokaler Partner in der Zulieferung und Zusammenarbeit. Auch in der Gastronomie setzen wir auf regionale Händler und Produkte. Um den ökologischen Fußabdruck weiter zu verringern erhöhen wir den Anteil an vegetarischen und veganen Speisen. Über die Hälfte unserer Lebensmittel waren in diesem Jahr aus biologischem Anbau. Zukünftig möchten wir gemeinsam mit unseren Gastronomen an der Einführung von Zertifizierungen arbeiten, um eine einwandfrei Herkunft der Lebensmittel zu garantieren.

Die Vermeidung von Müll und die Verwendung von recycelten Materialien werden bereits seit Beginn von MS DOCKVILLE konzeptionell umgesetzt und künstlerisch thematisiert. Darüber hinaus intensivieren wir unsere werblichen Aktivitäten im Internet und reduzieren unsere Druckerzeugnisse, die wir überwiegend auf recyceltem Papier produzieren lassen. In der Gastronomie haben sich unsere Partner bereits vertraglich dazu verpflichtet, ausschließlich kompostierbares Geschirr zu verwenden. Durch aktives Bewerben und dem Einrichten einer bewachten Fahrradstation fördern wir die Anreise mit dem Fahrrad und dem ÖPNV.

## SOZIALE DIMENSION

Als ein regional vernetztes Projekt übernehmen wir auch auf sozialer Ebene Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung und fördern ein mehrgenerationales Miteinander über soziale und ökonomische Grenzen hinweg. Wir nutzen die Potentiale des internationalen Festivals, um auch mit erheblichen eigenen Mitteln eine soziokulturelle Vernetzung und Bildung voranzutreiben.

Unsere Ferienfreizeit LÜTTVILLE (S. 16) stärkt und fördert beispielsweise 150 Kinder – überwiegend mit Migrationshintergrund – im Alter von vier bis 15 Jahren durch ein breites Spektrum an Kreativworkshops in sozialen, motorischen, kognitiven, manuellen und kreativen Bereichen. Das kostenlose Angebot richtet sich vor allem an Kinder des strukturell benachteiligten Stadtteils Wilhelmsburg, die in den Sommerferien nicht die Möglichkeit haben zu verreisen. 15 Partnerinstitutionen – überwiegend aus dem Stadtteil Wilhelmsburg – sind an der Konzeption und Durchführung von LÜTTVILLE beteiligt. Aufgrund der Sommerpause in vielen Kinder- und Jugendeinrichtungen schließt das Sommercamp LÜTTVILLE ebenfalls eine bestehende Lücke im Angebot für Kinder. Das Budget beläuft sich bei 48.000 Euro – das entspricht einer Förderung von 350 Euro pro Kind.

Unser Pilotprojekt TEENVILLE (S. 17) ist die Fortführung unseres Engagements, Kinder und Jugendlichen ein Bildungsangebot im Rahmen von MS DOCKVILLE zu bieten. Eigenverantwortlich im Team wurden drei Bands ausgewählt, Verträge abgeschlossen, gebucht und betreut. Das Projekt war ein großer Erfolg.

Gemeinnützigen Einrichtungen bieten wir auf unserem Festival ein Forum und entwickeln neue Formen der Zusammenarbeit. Mit einem vergünstigten Eintritt (15 Euro statt 40 Euro pro Festivaltag) für die Bewohner der Elbinsel ermöglichen wir auch sozial schwächer gestellten Menschen aus Wilhelmsburg und Veddel den Zugang zum Festival. 1.505 Tagestickets wurden an 2011 dieses Angebot – dieses Entspricht einer Subvention von 37.650 Euro. Für Abbauarbeiten haben wir zudem 7 Langzeitarbeitslose von dem Jobcenter Wilhelmsburg für zwei Wochen verpflichtet.

## KULTURELLE DIMENSION

MS DOCKVILLE ist ein einflussreiches Forum für innovative Musik. Zusätzlich fördern wir gezielt die regionale Kunstszene sowie nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler ganz am Anfang ihrer Karriere. Das Festival schafft zudem, die über Wochen im kleineren Kreis erarbeiteten künstlerischen Positionen einer breiten Masse an Menschen auf zum Teil innovative Art zugänglich zu machen. Kunst ist Kommunikation, ermöglicht sie und fordert diese heraus. Dieser Anspruch hat sich beispielsweise beim Kunstcamp 2011 erfüllt.

BesucherInnen wurden in den Rezeptions- und Produktionsprozess der Kunst einbezogen und der Austausch zwischen der Institution Kunstcamp bzw. den OrganisatorInnen, den Beteiligten, KünstlerInnen und BesucherInnen wurde aktiv gefördert. Neu dabei ist, dass Feedback-Karten zum Austausch mit den KünstlerInnen oder für eine Rückmeldung an das Kunstcamp installiert und genutzt wurden. Rege genutzte Symposien zu Themen wie flüchtiger Kunst, der Festivalisierung, der Möglichkeit der subversiven Intervention und dem Politischen der Kunst sowie Workshops mit KünstlerInnen und BesucherInnen unterstreichen diese kommunikationstiftende Ausrichtung und befördern den Austausch über Kunst. Der Übersetzung des lateinischen Wort *communicare* als „teilen, mitteilen, teilnehmen lassen; gemeinsam machen“ folgend, sind die sogenannten KommunikatorInnen diejenigen, die mit den BesucherInnen und KünstlerInnen die Fragen und den Austausch über die Werke teilen und ein gemeinsames Nachdenken über das Kunstwerk vorantreiben.

Kernbereiche der Kunst müssen werbefrei bleiben. Alle Bühnen und Kunstwerke sind bei uns frei von Bannern und Sponsorenennung, um eine Verbindung des künstlerischen Inhalts und Werbebotschaften nicht zu vermischen. Den Verzicht auf weitere Werbeeinnahmen nehmen wir hierfür in Kauf und setzen bei unseren Partnerschaften auf Synergien in Bereichen wie der Mobilität oder weiteren Servicemaßnahmen für die Besucher. Dieser Bereich soll zukünftig intensiviert und ausgebaut werden.



*As an organisation we think and work in a sustainable manner and actively stand for a sustainable development through our festival. We live this mindset and want to communicate and transmit it. As a cultural, social and economic player, we assume the responsibility for our actions. Regional collaborations and local networking are key elements through which we promote sustainable developments in an ecological, social and cultural sense and through which we create verifiable benefits for Hamburg and especially for the borough Wilhelmsburg.*

#### **ECOLOGICAL DIMENSION**

*We decrease ecological impact with our project through regionalization, garbage avoidance, use of recycled materials and climate friendly transportation. In the field of production we focus on the integration of local partners in terms of supply. Furthermore, in the gastronomic area we rely on regional retailers and products: 82 % of the food suppliers are from Hamburg. At least 53% of the suppliers offered certified organic products only. 30% of the food stands exclusively sell vegetarian or vegan food.*

*Due to more intensive promotional activities in new media, we were able to reduce our printed products by 43%. 64,4% of printed material were done on recycled paper. In the gastronomic area our partners are bound by contracts to only use compostable dishes. Because we provided and promoted a secured bicycle station, around 2.800 visitors arrived to the festival by bike. At least 50 % of the visitors made use of public transport and the Shuttle service – therefore, more than 70 % visitors chose not to use the cars.*

#### **SOCIAL DIMENSION**

*As a regionally networked project we also assume our responsibility on a social level, promoting a sustainable development in terms of generational cooperation free from social and economical limitations. We take advantage of the potentials of this international festival and mostly make use of our own means to push and enhance socio-cultural networking and education. Our holiday program LÜTTVILLE (see p.*

*16) for instance, strengthens and encourages around 150 children from four to fifteen years old, most of them with migration backgrounds, through a wide range of creative workshops. These workshops support and enhance on a social, coordinative, cognitive and creative level. The free offer is mostly directed to children the underprivileged borough Wilhelmsburg, that do not have the means to travel somewhere over the holidays. 15 partner institutions, mainly from this borough are participates in the conception and implementation of the LÜTTVILLE project. Due to the summer break taken by many children and youth clubs, LÜTTVILLE is able to fill a gap in terms of children activity programs. The budget sums up to about 48.000 Euro, which corresponds to 350 Euro per child.*

*The pilot TEENVILLE (see p. 17) is a career oriented project, through which teenagers are enabled to gain experience and professional insight into the world of event organizations. Furthermore, they are encouraged to work self-dependently in teams, obtaining actual results. Teenville is the continuation of our commitment to offer children and teenagers an educational input throughout the MS DOCKVILLE context. Eight teenagers from 15 to 18 years old participated in this pilot project and learned to take over certain tasks in a responsible manner. They learned how to work in teams and be confronted real event managerial activities and challenges. With the realization of three band acts during the festival, which these teenagers had booked and organized, this pilot project can be considered a success. The charitable organisations that were present on the festival area, such as Viva con Agua, the Diakonie Hamburg and Greenpeace were able to inform Dockville visitors about their projects and collect donations. The donations sum up to a total of around 3.500 Euro for Viva con Agua, Diakonie and LÜTTVILLE e.V. Inhabitants of the boroughs Wilhelmsburg and Veddel could purchase a discounted entry card for the festival (15 Euro instead of 40 Euro per day), allowing access for the socio-economical underprivileged people. This year 1.505 day tickets were*

*sold, which corresponds to a subvention of 37.650 Euros.*

*Furthermore, we hired seven long term unemployed people for two weeks from the job centre Wilhelmsburg for dismantling jobs.*

#### **CULTURAL DIMENSION**

*The festival is a stepping stone for many local, national and international artists who through their appearance on MS DOCKVILLE can benefit from its support system. It also creates access to certain artistic positions, which were previously elaborated in smaller contexts, for a wider range of people to meet through innovative ways. Art is communication; it makes communication possible and challenges it. This demand could be fulfilled at this year's Art Camp.*

*Visitors were integrated in the reception as well as the production processes of the art exhibition, allowing and actively promoting interaction and communication between the Art Camp organizers, stakeholders, artists and visitors. New in this regard was the well used feedback system, through which opinions, comments, suggestions could be expressed and directed towards artists and Art Camp organisers. The well visited symposia with topics, such as ephemeral art, 'festivalisation', possibilities of subversive intervention and political aspects of art, as well as workshops with artists and visitors, illustrates the communication intensive structure of this festival, especially in regard to art. The communicators represented the original latin meaning of the word 'communicare', in the sense of sharing, informing, participating and collaborating. Their function was to make contact with visitors, encourage them to reflect about the questions and the art pieces as well as to enhance communication between them and the artists.*

*The core of art must remain free from advertisement. We kept all stages and art projects free from banners and sponsors brand. Through this action we consciously dismiss further income possibilities through advertisement. In our collaborations we rather focus on synergies in the areas of mobility, such as the Skoda shuttle services, and other service for visitors, as provided through the Jever platform allowing a comfortable view onto the main stage.*





HEROES

UN 1980



READ

OUT  
TIME

AG

UP





# FLAUM



**FEEDBACK KARTe**  
 DEN KÜNSTLERINNEN EINE KARTe SCHREIBEN  
 Hier ist Platz für alle Fragen und Anmerkungen, die du hast.  
 Adressiere sie und wirf sie in die Feedback-Box.  
 Sag was!  
 Frag was!  
 Mal was!

Hohv sofoft  
 ehaupt.  
 Dance.

**FEEDBACK KARTe**  
 DEN KÜNSTLERINNEN EINE KARTe SCHREIBEN:  
 Hier ist Platz für alle Fragen und Anmerkungen, die du hast.  
 Adressiere sie und wirf sie in die Feedback-Box.  
 Sag was!  
 Frag was!  
 Mal was!

Hallo Thore,  
 über Dein Werk, Deine Ge-  
 nauigkeit und Dein Aussehen  
 habe ich mich sehr geärgert,  
 geärgert und gestaut.  
 Die Eröffnung des Nordclass  
 was auch für mich der  
 persönliche Abschluss der Aufbau-  
 arbeit und sehr angenehm.  
 Dein Werk wird sooo oft fotografiert  
 toll - ich freu mich für Dich!  
 christoph

MS DOCKVILLE KUNSTCAMP 2011  
 FLAUM. EIN FESTIVALRAUM.

**FEEDBACK KARTe** Evol

DEN KÜNSTLERINNEN EINE KARTe SCHREIBEN:  
 Hier ist Platz für alle Fragen und Anmerkungen, die du hast.  
 Adressiere sie und wirf sie in die Feedback-Box.  
 Sag was!  
 Frag was!  
 Mal was!

Super Idee!  
 Toll!  
 Wlasse!  
 Einfach nur  
 gut.

MS DOCKVILLE KUNSTCAMP 2011  
 FLAUM. EIN FESTIVALRAUM.

**FLAU**







**FEEDBACK KARTe**  
 DEN KÜNSTLERINNEN EINE KARTe SCHREIBEN:  
 Hier ist Platz für alle Fragen und Anmerkungen, die du hast.  
 Adressiere sie und wirf sie in die Feedback-Box.  
 Sag was!  
 Frag was!  
 Mal was!

Haha, eine super witzige Idee! Als ich gerade ein laufendes Zelt gesehen habe, dachte ich sofort: "feil, das muss du machen!"



ROCKVILLE KUNSTCAMP 2011  
 UM EIN FESTIVALRAUM.





# MS DOCKVILLE ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

KUNSTCAMP  
AB 21. JUL

KUNSTCAMP  
AB 21. JUL

FESTIVAL  
12. - 14. AUG

MS DOCKVILLE  
ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

MSDOCKVILLE.DE

MS DOCKVILLE

MS

MS DOCKVILLE  
FESTIVAL FÜR ALTERNATIVE MUSIK

MS DOCKVILLE  
ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

MS DOCKVILLE  
ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

MS DOCKVILLE  
ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

MS DOCKVILLE  
ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

MS DOCKVILLE  
ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

MS DOCKVILLE  
ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

MS DOCKVILLE  
ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

KUNSTCAMP FESTIVAL  
AB 21. JUL  
ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

KUNSTCAMP FESTIVAL  
AB 21. JUL  
ELBINSSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG

**SANTIGOLD** **EDITORS** **CRYSTAL CASTLES**  
**...AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD**  
**JOHNossi** **COLD WAR KIDS** **CREW 77**  
**Die Goldenen Zitronen** **KELE** **MATERIA**  
**MAGNETIC ZEROS** **THOSE DANCING ORNS** **WILD BEASTS**  
**MOUNT KIMBIE** **ANDREAS DODD** **KOLLEKTIV** **TURMSTRASSE**  
**BODI BILE** **HUNDREDS** **KAKKADODD** **FAKKA** **ZOLA JESUS**  
**SLASMA** **SLUBBER** **BEATIGAT/BEAT** **DONKELBUNT**  
**FUCK OFF** **TIMBER** **TIMBER** **CRYSTAL FRONTIERS**  
**CASIOKIDS** **REBELLS** **GLASSER** **SUPERSHIRT YOUNG**  
**THE HEART SHARKS** **TROPHY WIFE** **STAR SLINGER**  
**WOLF** **PEGGY SUE** **FELIX KUBIN** **MODDY** **MAYBE**  
**THESE GHOSTS** **BALTHAZAR** **THE BLACK ATLANTIC** **WALLS** **LOME**  
**FUCK ART, LET'S DANCE!** **STATION 17** **JUST A NUMBER** **27050211**  
**HERPES DIETER** **MOEBIUS** **CHUCKAMUCK** **PUSH THE BUTTON**  
**PEAK A FOREST** **HENRIK ZABIRD** **CAMERA** **MANAMANA** **TIGA BOG**

### MS DOCKVILLE PROGRAMM

SO 14. AUG

ZEITUNG	ARTISTEN	ORT
14.00 - 16.00	HERPES DIETER	ELBINSSEL
16.00 - 18.00	HERPES DIETER	ELBINSSEL
18.00 - 20.00	HERPES DIETER	ELBINSSEL
20.00 - 22.00	HERPES DIETER	ELBINSSEL
22.00 - 24.00	HERPES DIETER	ELBINSSEL





# PRESSESPIEGEL PRESS REVIEW

INTERNATIONALE PRESSE		
01.05.11	The Gap - Festival Sommer (AUT, print)	8/2011 Piste
14.05.11	Sunday Times (UK, print)	8/2011 Update
14.05.11	The Guardian (UK, print)	8/2011 Oxmox
26.05.11	This is Fake DIY (UK, online)	8/2011 Intro
7/8 2011	Ryanair Magazin (UK/Worldwide,online/print)	8/2011 Szene Hamburg
12.08.11	Artrocker (UK, online)	8/2011 Tip Berlin
12.08.11	Record Collector (UK, online)	8/2011 Festival Special Prinz
15.08.11	BergensTidende (NOR, print)	8/2011 kulturnews
18.08.11	Record of the day (UK, online)	8/2011 Kulturspiegel
01.11.11	Tavex/Signpost Magazin (BR/PT/ES, print)	<b>RADIO</b>
TAGESZEITUNG		
28.02.11	Hamburger Morgenpost	12.03.11 detektor.fm
07.04.11	Hamburger Morgenpost	22.05.11 Radio unerhört Marburg
19.04.11	Hannoversche Allgemeine Zeitung	27.05.11 NJOY
12.05.11	Hamburger Morgenpost	03.06.11 NJOY
16.05.11	Hamburger Morgenpost	10.06.11 NJOY
23.06.11	Neue Braunschweiger	17.06.11 NJOY
19.07.11	Die Welt	24.06.11 NJOY
19.07.11	Welt Kompakt	04.07.11 Welle 20 - Webradio
19.07.11	Harburger Anzeigen und Nachrichten	05.07.11 Tide Radio
20.07.11	Hamburger Abendblatt	06.07.11 91,7 XFM
21.07.11	Mopo	08.07.11 Campusradio Kiel
21.07.11	taz	09.07.11 91,7 XFM
23.07.11	Der Neue Ruf	12.07.11 91,7 XFM
27.07.11	Wilhelmsburger Wochenblatt	18.07.11 91,7 XFM
28.07.11	Lüneburger Landeszeitung	19.07.11 byte.fm
04.08.11	Bergerdorfer Rundschau	20.07.11 91,7 XFM
04.08.11	taz	22.07.11 Deutschlandfunk - Corso
06.08.11	Der Neue Ruf	27.07.11 91,7 XFM
09.08.11	Bild	28.07.11 Radio unerhört Marburg; Spunkfunk
09.08.11	Hamburger Morgenpost	29.07.11 Radio unerhört Marburg; Gleis 16
09.08.11	Lübecker Nachrichten	01.08.11 Campusradio Kiel
10.08.11	Wilhelmsburger Wochenblatt	02.08.11 91,7 XFM
10.08.11	Harburger Anzeigen und Nachrichten	08.08.11 91,7 XFM
10.08.11	Schweriner Volkszeitung	08.08.11 NDR 90,3
11.08.11	Hamburger Abendblatt - Live	09.08.11 91,7 XFM
11.08.11	Wilhelmshavener Zeitung	09.08.11 91,7 XFM
14.08.11	Lübecker Nachrichten	10.08.11 Radio Blau Leipzig
15.08.11	Bild	10.08.11 91,7 XFM
15.08.11	Hamburger Abendblatt	11.08.11 Radio Hamburg
15.08.11	Die Welt	11.08.11 Delta Radio
15.08.11	Hamburger Morgenpost	11.08.11 91,7 XFM
15.08.11	Schweriner Volkszeitung	11.08.11 91,7 XFM
17.08.11	Wilhelmsburger Wochenblatt	11.08.11 Deutsche Welle / ARD Radio
18.08.11	Harburger Anzeigen und Nachrichten	12.08.11 91,7 XFM
20.08.11	Der Neue Ruf	12.08.11 91,7 XFM
MONATSMAGAZIN / WOCHENBLÄTTER		
1/2011	Prinz	12.08.11 WDR 1 Live
2/2011	Szene Hamburg	13.08.11 91,7 XFM
4/2011	Piste	14.08.11 NDR Kultur
5/2011	Uni-Extra	16.08.11 xfm - Lyngby DK
5/2011	Unclesally's Festival Spezial 2011	18.08.11 Oldenburg eins
5/2011	Oxmox	19.08.11 Radio unerhört Marburg; Gleis 16
5/2011	Unclesally's	13.09.11 Welle 20 - Webradio
5/2011	Visions Festivalplaner	<b>TV</b>
5/2011	Intro Festivalguide	21.07.11 Hamburg 1 Frühcafé
5/2011	Gala	24.07.11 NDR HH Journal
5-6/2011	Wilhelmsburger Inselrundblick	28.07.11 NDR HH Journal
6/2011	Ticketmaster - Live Entertainment Magazin	07.08.11 NDR HH Journal
6/2011	Prinz Festivalspezial	12.08.11 NDR-Lust auf Norden
6/2011	Prinz	12.08.11 Hamburg 1 - Nachrichten
7/2011	Szene Hamburg	13.08.11 Hamburg 1 - Nachrichten
7/2011	Prinz	16.08.11 ZDF - Der Marker
7/2011	Unclesally's	27.08.11 ARD - Ratgeber Technik
7/2011	Merian extra Reiseziel Kultur	19.09.11 Alex Berlin - jmc Kamikaze
8/2011	Prinz	16.10.11 arte tv - yourope
8/2011	Uni-Extra	

**INTERNET** [Präsenz auf folgenden Internetseiten und Blogs]

917xfm.de | abendblatt.de | affektblog.de | alternativefanpage.de | art-magazin.de | artifiari.de | artmagazine.cc | artschoolsets.de | auf touren.de | backspin.de | beatpunk.org | bild.de | bizarre-radio.de | blonde.de | blueprint-fanzine.de | bs-live.de | byte.fm | carolin-neumann.de | concert-news.de | curt.de | cut-magazine.de | deichmann.de | deutschlandfunk.de | drlima.ne | echtelassebeginnintimerzen.blogspot.com | eljotquent.de | evento.de | face2face.de | fastforward-magazine.de | femtjugo.se | festival2go.de | festivalfeber.de | festivalguide.de | festivalhopper.de | festivalisten.de | festivalplaner.de | festivals2go.de | focus.de | freitag.de | fresh-magazin.com | frontlineshop.de | funkjunge.de | gestromt.de | getaddicted.org | glamcult.com | hamburg-magazin.de | hamburg-tourism.de | hamburg.de | han-online.de | harburg-aktuell.de | haz.de | harburg-magazin.netsamurai.de | hb-people.de | hello-handmade.de | hotspot-hh.de | indie-blogger.de | intro.de | itspublique.de | jmc-magazin.de | jungewelt.de | kinkimag.com | kultur-port.de | kulturnews.de | kulturterrorismus.de | lachsbroetchen.de | laut.de | lecargo.org | mainmove.de | mainstage.de | meinestadt.de | missnyx.de | missy-magazine.de | mixeryrawdelluxe.tv | mopo.de | motor.de | musicheadquarter.de | musikmarkt.de | n-joy.de | nachrichten.de | ndr.de | news.de | openairguide.net | ore.lt | piste.de | plattcast.de | podcast.de | pooltrax.com | popfrontal.de | popmonitor.de | prinz.de | propz.de | quu.fm | radio-reeperbahn.de | radiohamburg.de | rahelstasway.blogspot.com | regioactive.de | rock-spot.de | roterape.de | row-people.de | rtlregional.de | sallys.net | shz.de | spiegel-online.de | spottedbylocals.com | stadtschluesel-hamburg.de | stern.de | suess-war-gestern.blogspot.com | szenebilder.szb.de | thedailygib.com | triggerfish.de | trndmusik.de | twofor-fashion.otto.de | umag.de | unkosmos.de | unger-luebeck.de | unger-luebeck.de | urbansht.de | wahrschauer.de | weareyouneak.com | welt.de | wesen-kurier.de | Wochenblatt | antenneunna.de | youpodia.de | zeit.de

# KOMMUNIKATION COMMUNICATION

PRINT	
<b>FLYER A6 IN VERSCHIEDENEN VERSIONEN FLYER A6 IN DIFFERENT VERSIONS</b>	Gesamtauflage: 170 000 (davon 110 000 auf Recyclingpapier) Total circulation: 170 000 (of which 110 000 on recycled paper)
<b>STICKER IM SONDERFORMAT STICKERS IN SPECIAL FORMAT</b>	Auflage: 30.000 Circulation: 30.000
<b>VERTEILUNGSZEITRAUM DISTRIBUTION PERIOD</b>	April - August 2011
<b>VERTEILUNGSGBIET DISTRIBUTION AREA</b>	durch unsere Street-Teams Through our street teams Großbereich Hamburg, Amsterdam (NL), Bremen, Dresden, Flensburg, Friedrichshafen, Groningen (NL), Hannover, Kiel, Köln, Leipzig, Lübeck, Lüneburg, Münster, Oldenburg, Osnabrück, Schwerin, Wismar
<b>PLAKATE AUFLAGE POSTERS CIRCULATION</b>	Festival: 11500 Kunstcamp: 750 Vogelball: 500 Butterland: 250
<b>FORMAT A3/A2/A1</b>	
<b>VERTEILUNGSZEITRAUM DISTRIBUTION PERIOD</b>	April - August 2011
<b>FREIFLÄCHENPLAKATIERUNG POSTING</b>	durch Street-teams via street teams Großbereich Hamburg, Amsterdam (NL), Bremen, Dresden, Flensburg, Friedrichshafen, Groningen (NL), Hannover, Kiel, Köln, Leipzig, Lübeck, Lüneburg, Münster, Oldenburg, Osnabrück, Schwerin, Wismar
<b>Nationale Premiumplakatierung der Stadt Hamburg National Premium Posting from Hamburg</b>	insgesamt 400 Plakate im Großformat 18/1 Total of 400 posters in large format 18/1 Aachen, Berlin, Dresden, Freiburg im Breisgau, Göttingen, Kaiserslautern, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Münster, Potsdam, Rostock, Würzburg
<b>PLAKATIERUNG UND FLYERVERTEILUNG BEI FOLGENDEN FESTIVALS POSTING AND DISTRIBUTION OF FLYERS ON THESE FESTIVALS</b>	Lunatic Festival, Hurricane Festival, Campus Open Air, Melt Festival, Deichbrand Festival, Appletree Garden, Omas Teich Festival
<b>ANZEIGEN ANNOUNCEMENTS</b>	
<b>FESTIVALGUIDE 1/4 BLOCK</b>	Auflagenhöhe: 241.674 Circulation figure: 241.674
<b>FESTIVALGUIDE TIMER 1/1 (A6)</b>	Auflagenhöhe: 301.080 Circulation figure: 301.080
<b>DER FREITAG 15.000</b>	1/2 Seite in der Ausgabe 30 vom 28.7.2011 1/4 Seite in der Ausgabe 31 vom 4.8.2011 jeweils Auflagenhöhe: 20.000 1/2 page in the issue nr. 30 from 7/28/2011 1/4 page in the issue nr. 31 from 8/4/2011 Each circulation figure: 20.000
<b>MELT-PROGRAMMHFEFT (FR / SA / SO) 1/2 Seite</b>	Auflagenhöhe: je 10.000 (FRI / SAT / SUN) 1/2 page Circulation figure: 10.000 each
ONLINE	
<b>NEWSLETTER</b>	Regelmäßiger Versand an über 18.200 qualifizierte Empfänger regular distribution to over 18.200 qualified recipients
<b>MSDOCKVILLE.DE</b>	3.965.435 Seitenaufrufe (JAN-AUG) 3.965.435 page views (JAN-AUG)
<b>FACEBOOK</b>	20.069 Fans (Stand: 26.09.2011) 20.069 fans (date: 26.09.2011)
<b>TWITTER</b>	1.680 Follower (Stand: 26.09.2011) 1.680 followers (date: 26.09.2011)
<b>MS DOCKVILLE TRAILER</b>	2 künstlerische Trailer von Robert Loebel, Marlene Denningman & Katrin Heydekamp. Gehostet auf vimeo.com, eingebunden auf: msdockville.de, gezeigt auf dem KurzFilmFest in Hamburg Two artistic trailers by Robert Loebel, Marlene Denningman & Katrin Heydekamp. Hosted on vimeo.com, incorporated on: msdockville.de, shown during the short film festival 'KurzFilmFest' in Hamburg
<b>BLOG</b>	auf freitag.de mit 8 Beiträgen zum Kunstcamp on freitag.de with 8 Art Camp contributions
<b>VIDEOBLOG</b>	In Kooperation mit der Medienakademie entstanden diverse Beiträge über das Kunstcamp, Lüttville und das Festival. Zudem wurden Interviews und Live-Sessions aufgezeichnet. Insgesamt 44.899 Plays vom 1.7.-30.9. Various contributions about the Art Camp, Lüttville and the Festival were developed in cooperation with the media academy (Medienakademie). Furthermore, interviews and live sessions were recorded. A total of 44.899 plays from August 1st until September 30th.
IMPRESSUM IMPRINT	
<b>INHALTLICH VERANTWORTLICH RESPONSIBLE FOR THE CONTENT</b>	Kopi & Steine GmbH Lüttville e.V. Max-Brauer-Allee 277 22769 Hamburg Germany
<b>TEXT &amp; REDAKTION TEXTS &amp; EDITORIAL STAFF</b>	Elisabeth Desta, Dorothee Halbrock, Annika Hintz, Lena Ingwersen, Heike Lücken, Irina Neumann, Laura Raber, Max von Redecker, Jean Rehders, Julia Riedler, Laura Sarau, Felix Striegler, Anna Wahdat, Ruxandra Wöltche
<b>GESTALTUNG DESIGN</b>	Jessica Broscheit, Tim Kaiser; www.yytt.de
<b>PHOTOS</b>	Stefan Malzkorn, Dennis Poser, Tim Kaiser, Antje Sauer, Jacqueline Schädler, Kilian Schulz-Mons, Moritz Piehler, Roda Bade, Felix Striegler
<b>KONTAKT CONTACT</b>	
<b>ALLGEMEINE ANFRAGEN GENERAL RECKEST</b>	kontakt@dockville.de
<b>KÜNSTLERISCHE LEITUNG HEAD OF ART</b>	Dorothee Halbrock, Laura Raber, Julia Riedler kunst@dockville.de
<b>LÜTTVILLE</b>	Max von Redecker, Felix Striegler, Laura Raber info@luektiv.de
<b>BOOKING</b>	Annika Hintz, Enno Arndt booking@dockville.de
<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT PUBLIC RELATIONS</b>	Lena Ingwersen, Jean Rehders presse@dockville.de
<b>SPONSORING</b>	Jean Rehders sponsoring@dockville.de



# Kunstcamp reflektiert das Wesen Dockvilles

WILHELMSBURG :: Endlich wieder Hochsommer, endlich wieder Dockville-Festival, endlich wieder Kunst und Musik in Wilhelmsburg: Wie in den vergangenen Jahren wird das wilde Festival-Gelände am Reiherstieg Hauptdeich mit Blick auf den düsteren Rethespeicher ein Wochenende lang zum Festivalraum für weit angereiste Kunst- und Musikliebhaber.

Und wie jedes Jahr wird das Musikprogramm von einem hochwertigen Open-Air-Kunstprogramm flankiert. Den teilnehmenden internationalen Künstlern des MS Dockville Kunstcamps wurden dieses Mal ein paar Denkaufgaben für ihre Installationen und Performances aufgegeben, mit denen sie sich in einem vierwöchigen Prozess vor dem Festival gemeinsam auf dem Gelände auseinandersetzen sollen.

Denn dieses Jahr wird das Kunstcamp auch ein wenig selbstreflexive Nabelschau: Die Künstler sind zur Reflektion von Ort und Struktur des Festivals eingeladen.

Kann so ein Festival zum Beispiel neue Formen des Zusammenlebens schaffen, lautet eine der Fragen, denen sich das Kunstcamp (öffentlich ab 21. Juli) in Wilhelmsburg stellt. Damit die Künstler beim Überlegen nicht nur um sich kreisen, wird das kreative Geschehen jeweils an den Wochenenden flankiert von Workshops und Symposien, bis die „Nachdenkspirale“ schließlich in das Festivalwochenende am 12. bis 14. August mündet.

Wer sich über die 50 teilnehmenden Künstler, die Symposien oder über das wie immer hochkarätige musikalische Line-Up des Dockville-Festivals informieren möchte, schaut am Besten im Netz vorbei. Dort finden sich auch Details zum Kartenkauf und zum Camping. (mae)

[www.msdockville.de](http://www.msdockville.de)



Die 150 „Inspektoren“ sollen die nukleare Sicherheit beim Festival gewährleisten. So die Idee“ der Künstlergruppe „Luinteruptus“ Fotos: Sulzyc

## Die weiße Armee

Beim **Dockville-Kunstcamp** locken ab Donnerstag Installationen, Tanz und Musik

THOMAS SULZYC

WILHELMSBURG :: Das Dockville-Kunstcamp ist mittlerweile viel mehr als ein Aufwärmen für das drei Tage lange Open-Air-Festival, das vom 12. bis 14. August mit Konzerten von Casper, das deutsche HipHop-Thema in diesem Jahr, Santigold oder Editors über vier Bühnen geht. Musik- und Kunstfreunde können bis Sonntag, 7. August, in dem improvisierten Park am Reiherstieg-Hauptdeich in Wilhelmsburg Ideen für die Vernissage von morgen entdecken und vor dem neu geschaffenen Spielort „Butterland“ zu der Musik von bekannten DJs und Musikern tanzen. Und das alles kostenlos. Ein Getränkekiiosk hat auch geöffnet.

Eine Armee von gesichtslosen Figuren in weißen Strahlenschutzanzügen dient vielen Besuchern als Kulisse für ein Foto. Die 150 Inspektoren sollen die nukleare Sicherheit während des Festivals gewährleisten. Die gespenstische Installation „Radioactivity Controls“ der anonymen Künstlergruppe „Luinteruptus“, bei Dunkelheit beleuchtet wirkt sie besonders gruselig, ist eine der Installationen von 50 Künstlern auf der „kleinen Documenta“ in Wilhelmsburg.

An vier Tagen in der Woche, immer donnerstags und freitags ab 18 Uhr, sonnabends und sonntags ab 14 Uhr, ist noch in den nächsten zwei Wochen Programm. Hier die Ausgehtipps für experimentierfreudige Pistengänger: **Donnerstag, 28. Juli:** Der Hamburger Klangkünstler und Hörspielmacher Felix Kubin legt zusammen mit Felix Raethel ein DJ-Set hin, bei dem sie ausschließlich Demo-Aufnahmen aus dem Publikum und aus ihren Archiven einsetzen. Das Motto: „Musik aus schiefen Kellern“. Und Jessica Tomorrow zeigt, wie man mit Technik von vorgestern, zwei Cassetten-Walkmen, und einem Mischpult Tanzmusik von übermorgen macht.

**Donnerstags und freitags ab 18 Uhr, sonnabends und sonntags ab 14 Uhr, läuft zwei Wochen Programm.**

**Freitag, 29. Juli:** Tot blickende Magerstangen gibt es bei der Modenschau von „Pipka Pipka“ nicht: Das Designerinnen-Kollektiv erzählt und tanzt in seiner Show ein bezauberndes Märchen. Dass das nicht an Mailand oder Paris er-

innert, ist klar: Die Modells feiern mit reichlich Wodka die Prohibition, träumen mit Hippies und treffen auf Außerirdische. Auch ein Qualitätszeichen: Die Beats dazu macht Pascal Fühlbrügge. **Sonnabend, 30. Juli:** Unter dem Motto „Verkleiden statt bekleiden“ lädt das Kunstcamp zum Vogelball ein. Prominenter Ballgast aus der Clubszene ist Aerea Negrot, Sängerin bei der New Yorker Discoband Hercules & Loce Affair. Es darf bis in die Nacht getanzt werden.

**Sonntag, 31. Juli:** „La Douce“ lädt zum Abendbrot unter freiem Himmel mit rot-weiß kariertem Decke ein. Die Musik macht ein Überraschungsgast. Die Kosten: 14,50 Euro. Anmeldung per E-Mail an [abendbrot@ladoucecatering.com](mailto:abendbrot@ladoucecatering.com) **Donnerstag, 4. August:** Ein Festtag für alle Indie-Fans: „Get Well Soon“ gibt im Kunstcamp ein Akustikkonzert. Konstantin Gropper, so sein bürgerlicher Name, stieg 2010 mit seinem zweiten

Album „Vexations“ auf Platz 11 in die deutschen Albumcharts ein. Dazu spielen noch „Me Succeeds“ und „Touchy Mob“.

Die Medien-Jugendgruppe „Inperspekt“ am Ernst-Deutsch-Theater zeigt ihre Freiluftvideoinstallation „Speicherland“. Im Freiluftkino läuft an diesem Abend Stanley Kubricks Atomgroteske „Dr. Seltsam – oder wie ich lernte die Bombe zu lieben“.

**Freitag, 5. August:** Kulturwissenschaftlich geht es an diesem Abend zu: Dr. Anna-Lena Wenzel, die Theaterwissenschaftlerin André Schallenberg und Marcus Hank sowie die Musikwissenschaftlerin Frauke Surmann diskutieren über die Themen Subversion, Intervention und Installation. Wem das zu verkopft ist: bei der anschließenden „Pfunds-Dollar-Nacht“, ein Überraschungs-Act, wird bestimmt getanzt.

**Sonnabend, 6. August:** Der Hamburger HipHopper „Das Bo“ ist prominenter Gast und gibt ein Konzert. Zuvor feiert das fantastische Kinder-Sommercamp „Lüttville“ sein Abschlussfest und zeigt, was die Jungen und Mädchen aus Wilhelmsburg und von der Veddel alles so künstlerisch drauf haben.

**Sonntag, 7. August:** Tanzen, tanzen, tanzen zum Abschied des Kunstcamps – das Label Smallville, bekannt für feinen House-Sound, lädt zum Freiluft-Clubabend ein. Lawrence legt auf, den Hamburgs Clubgänger bestens zu schätzen wissen. Das DJ-Duo „Lax & TuneFish“ aus dem Hamburger Gängeviertel begleitet die Pistengänger sanft in den Montagmorgen.



Der neu geschaffene Spielort „Butterland“ ist in den nächsten zwei Wochen Treffpunkt der Pistengänger bei Dockville

## DOCKVILLE FESTIVAL

12. - 14. AUGUST • HH-WILHELMSBURG



Das Dockville ist seit dem spektakulären letzten Jahr definitiv nicht mehr nur in Hamburg eine Hausnummer. Durch die besondere Verbindung zwischen dem musikalischen Angebot und der bildenden Kunst, die auf dem Festivalgelände ausgestellt wird, notiert sich die immer größer werdende Fangemeinde das Wochenende in gleichem Maße inspirieren.

logistischen Herausforderungen sieht sich das Dockville weiterhin als Musik- und Kunstfestival, auf dem Maler und Bildhauer die Möglichkeit haben ihre Werke zur Schau zu stellen. Die Dockville-Gemeinde nimmt das Angebot und dankend an und lässt sich von musikalischen und optischen Einflüssen für ein Wochenende in gleichem Maße inspirieren.

[MSDOCKVILLE.DE](http://MSDOCKVILLE.DE)

**Federn, Kissen, Masken:** Wiebke und Sönke aus St. Pauli hatten viel Spaß auf dem „Vogelball“

**Kamen extra aus St. Pauli,** um der Musik von Aerea Negrot zu lauschen: Sarah und ihre Freundin

**Fühlten sich wohl auf dem Maskenball:** Ragna aus St. Pauli (oben) und Nele aus der Neustadt mit Isa aus Eimsbüttel (rechts)

**SAMSTAG, 30.7.** Zwei Wochen, bevor die Musikwelt nach Wilhelmsburg blickte, luden die Dockville-Veranstalter um Kunst-Projektmanagerin Doro Halbrock zum bunten Maskenball mit Live-Musik von Planningtorock, Aerea Negrot (live), RSS Disco und Daniel Wang. Gelungen!

**Sichtlich zufrieden mit ihrer Kunst:** Projektmanagerin Dorothee Halbrock

### Vogelball



## Künstler gesucht!

Das Dockville heißt jetzt MS Dockville, doch an dem ambitionierten Kunstprogramm hat sich nichts geändert: Letztes Jahr Tino Seghal und Co. und auch in diesem werden ausgesuchte Künstler ihre Arbeiten in einer Open-Air-Ausstellung zeigen. Bis zum 15. März können Kunstprojekte eingereicht werden, die sich mit Transformation beschäftigen. Mit der sozialen Interaktion des Festivals und der urbanen Umwandlung wie sie auf der Festivalinsel Wilhelmsburg selbst vor sich gehen, auf der Dünen zu Wald werden und sich Industriebrachen in Deichanlagen verwandeln. SD

Projektbeschreibung mit detaillierter Kalkulation an: Kopf und Steine CMBH, MS Dockville Kunst, Max-Brauer-Allee 277, 22769 Hamburg, www.msdockville.de/kunst



Institut für wahre Kunst: Ein kleiner Regen dämpft das große Gewitter, Dockville 2010

# Kunstcamp in Wilhelmsburg

**Wilhelmsburg** – Spannende junge Kunst draußen an der Elbe in Wilhelmsburg. Im Vorfeld des Musikfestivals „Dockville“ (12.-14.8.) startet dort auf dem Gelände am Reiherstieg bereits ein Kunstcamp. Mit Lesungen, Performance-Aktionen, Architektur, Liveprojekten. Los geht's jetzt am Donnerstag, Programm auf [www.msdockville.de](http://www.msdockville.de), Eintritt frei.

## AUSSTELLUNG

### Kunst im Camp

Auf dem MS Dockville Kunstcamp treffen sich in den Wochen vor dem Dockville-Musikfestival KünstlerInnen, um miteinander zu arbeiten und zu interagieren. Die Ergebnisse können bis Mitte August immer von Donnerstag bis Sonntag begutachtet werden. An den Wochenenden finden Musik-, Performance- und andere Kunstveranstaltungen statt. Heute gibt's neben Kunstwerken und Musik (siehe Soundtrack) auch eine Kinovorführung von Kubricks „Dr. Seltsam - oder wie ich lernte die Bombe zu lieben“ (Start: 20 Uhr). **KLI**

■ Do, 4. 8. bis So, 7. 8. Reiherstieg Hauptdeich / Alte Schleuse, Hamburg-Wilhelmsburg

# Kunst kann so schön im Weg stehen

Das **Kunstcamp** des Dockville-Festivals in Wilhelmsburg eröffnet morgen mit Installationen, Chor-Collage und einem Happening von Chicks On Speed

BIRGIT REUTHER

**REIHERSTIEG ::** Der Reiz des Parcours liegt in der Entdeckung. Denn es sind die Hindernisse und Unwägbarkeiten, die die Strecke interessant machen. Der Blick muss die Richtung ändern, die Gedanken gehen um die Ecke.

Einen Hürdenlauf der höchst kreativen Art können die Besucher des Dockville-Kunstcamps in diesem Jahr erneut in Wilhelmsburg absolvieren. Das Festival für Pop und Art, das 2011 schon in die fünfte Runde geht, lädt von Donnerstag bis zum 7. August zu „Flaum – ein Festivalraum“. Das Programm ist mittlerweile viel mehr als ein Aufwärmen für die dreitägige Open-Air-Sause, die vom 12. bis zum 14. August mit Acts wie den Editors, Casper und den Wild Beasts über die Bühnen am Reiherstieg Hauptdeich geht. Das Kunstcamp ist Experimentierfeld und Treffpunkt. Zehn Tage lang haben 50 lokale und internationale Künstler bereits auf der Industriebrache zwischen Baum und Strauch, Elbe und Deich gewirkt, bevor sie ihre Installationen, Improvisationen und Ideen mit der Vernissage morgen von 18 Uhr an öffentlich machen.

### Der Franzose Antioche Kirm setzt auf der Wiese pelztierartige Objekte aus

Für 2011 haben die Organisatoren die Aufgabe gestellt, sich mit den räumlichen und sozialen Strukturen eines Open Airs auseinanderzusetzen. Denn jeder Besucher bahnt sich beim Feiern, Lauschen und Staunen unter freiem Himmel seinen ganz eigenen Parcours über das Gelände. Und all diese Bahnen zusammen betrachtet, bilden einen Kosmos mit eigenen Regeln und Mustern. Festivals bergen immer auch ein Gefühl des Nomadischen. Nicht zuletzt für jene Ferngereisten, die auf dem Campingplatz übernachten. Diese Situation reflektiert die in Leipzig lebende Modedesignerin Gabriela Kobus mit ihrem Projekt „Zelt To Go“. Ein Mensch bewegt sich durch die Masse, ummantelt von einer leichten Hülle. Privat, ganz für sich, und doch öffentlich.

Dass die Wege auf dem Dockville nicht allzu gerade verlaufen, dafür sorgt auch der Musiker und Künstler Paul Courlet alias Antioche Kirm. Der Franzose setzt auf der grünen Wiese kleine



„Mobilität. Traum oder Albtraum?“, fragt sich Gabriela Kobus Fotos (2): Antje Sauer

pelztierartige Objekte aus, die er Keremuts nennt. Diese interaktiven Apparate, die archaisches Soundmaterial produzieren, besitzen seiner Meinung nach „eine besondere Botschaft über die Musik“. Weniger niedlich, aber dafür vermutlich wesentlich lauter wird das Objekt von Nik Nowak sein. Der gebürtige Mainzer ist spezialisiert auf Kompositionen im Niederfrequenzbereich. Auf dem Dockville wird er mit einem umge-

rüsteten Kettenfahrzeug vorfahren, über das er Geräusche aus der Umgebung aufnimmt, neu arrangiert und schließlich über eine Lautsprecherwand wiedergibt.

Begegnungen sollen für die Gäste jedoch nicht nur mit Maschinen ergeben, sondern vor allem mit Menschen. Diesen Prozess befördert die O'GE Creativegroup aus Israel. Viele seien jeden Tag Spannungen und Kriegen aus-



Reflektiert die Open-Air-Situation: eine Arbeit von Bettina Khano Foto: Laible



Das Festival, ein Provisorium: ein Werk der Gruppe Luzinteruptusa

gestützt auch der diesjährige Ansatz, die Kunst auf dem Dockville zu vermitteln. Anders als 2010 soll es keine klassischen Führungen zu den Werken geben.

„Wir verzichten auf Frontalinformation“, sagt Sprecher Jean Rehders. „Die Besucher sollen die Kunst nicht bloß konsumieren, sondern sie selbst erschließen.“ Zu diesem Zweck hat die künstlerische Leitung Module entwickelt, zum Beispiel das Kunstinfo-Kit, das für 5 Euro zu haben ist und eine Art Bastelkatalog zur Ausstellung ist. Zudem hat jeder Künstler Fragen formuliert, auf die die Gäste mithilfe von Feedback-Boxen an den Objekten reagieren können. „Ist Flaum Schaum oder eher ein Fussel? Ist Flaum endlos, groß oder klein?“, möchte etwa die in Hamburg geborene Bettina Khano wissen.

Inspiration, um sich eifrig auszutauschen, werden Dockville-Gänger jedenfalls reichlich erhalten. An den kommenden drei Wochenenden können Besucher des Kunstcamps von donnerstags bis sonntags nicht nur die ausgestellten Objekte erkunden, sondern auch Performances erleben sowie an Workshops und Symposien teilnehmen.

### Aufgrund der IBA 2013 wandelt sich der Raum, den das Dockville bespielt

Den Auftakt macht morgen Abend die Musikperformance Hidden Track von Bo Christian Larsson. Der Schwede lässt Chöre gegeneinander antreten und testet so die Hörfähigkeit seines Publikums. Immer für eine Herausforderung gut ist auch das Kollektiv Chicks On Speed, das gegen 21 Uhr zum Happening lädt. Zu DJ- und Sangeskunst, Tanz und visuellen Effekten wird der Spanier Anton Unai die Performerinnen Melissa Logan und Alex Murray-Leslie in Stoffe und Farben hüllen.

Zu sehen sein wird diese Kunstpopshow auf der neu gebauten Butterlandbühne. Denn aufgrund der Internationalen Bauausstellung im Jahr 2013 wandelt sich der Raum ständig, den das Dockville bespielen darf. Jedes Jahr ein etwas anderes Gelände, ein neuer Parcours. Anstrengend. Aber gewiss eines nicht: langweilig.

**Dockville Kunstcamp (Vernissage)** Do 21.7., 18.00, Reiherstieg Hauptdeich (Bus 13 bis Veringsstraße), Eintritt: frei (kleiner Obolus beim ersten Getränk); [www.msdockville.de](http://www.msdockville.de)

## Drei Bands spielen Dockville-Wiese schon mal warm

Das DOCKVILLE-GELÄNDE :: Das Dockville-Festival wirft lange Schatten voraus. An morgigen Donnerstag spielen gleich drei Bands im Zuge des Kunstcamps schon mal die Butterlandbühne warm. Me Succeds legt am frühen Abend mit seinem somnambulen, leicht retro gefärbten Minimal-Elektro vor. Später spielt Touchy Mob aus Berlin lyricschen, an Neofolk-Bands wie Grizzly Bear und Animal Collective ge-schulten Lofi Electro-Folk.

Als Höhepunkt des Tages spielt Get Well Soon mit einem Akustik-Set auf. Die in Mannheim beheimatete Band von Songschreiber und Multiinstrumentalist Konstantin Gropper reist gerne mit bis zu 15 Mann an. Dem pathetischen Sound, der sich zwischen romantischer Kammermusik und barocker Melancholie bewegt, kommt das sehr zugute.

Das von Kritik und Publikum gefeierte Debütalbum „Rest Now, Weary Head! You Will Get Well Soon“ von 2008 hatte Gropper alleine im Schlafzimmer aufgenommen. Gleichwohl wimmelte es darauf von anschwellendem Geigengesang, Vibraton und Glockenspiel. Auf dem famosen, live eingespielten Nachfolger „Vexations“ führte er das Konzept 2010 fort. Und auch in kleiner akustischer Besetzung geht es Gropper nicht um private Befindlichkeiten, sondern um die großen Themen aus Literatur und Philosophie. (ast)

**Dockville Kunstcamp** Do 4.8. **Me Succeds** 18.00, **Touchy Mob** 19.30, **Get Well Soon** 21.15, Kunstcamp Reiherstieg, Hauptdeich/Alte Schleuse, Hamburg-Wilhelmsburg (S Veddel, Bus 13), Eintritt frei (Obolus); [www.msdockville.de](http://www.msdockville.de)

# 17. Eibkunst

Kunst und Musik vereinen sich beim **Dockville Kunstcamp** unter dem Motto „Flaum. Ein Festivalraum“. Etwas zwei Dutzend Künstler und Gruppen zeigen vor allem Installationen und Performances.

► Reiherstieg Hauptdeich / Alte Schleuse, bis 7.8. [msdockville.de/kunst](http://msdockville.de/kunst)



# Kunstcamp des Dockville-Festivals öffnet für Besucher

HAMBURG :: Das Kunstcamp des Dockville-Festivals am Reiherstieg Hauptdeich in Wilhelmsburg öffnet heute ab 18 Uhr. Bis Sonntag, 7. Juli, bietet das Camp immer donnerstags bis sonntags Konzerte, Kino, Lesungen und Performances. Der Eintritt ist frei, bei den Veranstaltungen entrichten Besucher beim ersten Getränk einen „kleinen Obolus“. Der dürfte sich lohnen, denn bekannte Musiker aus der Clubszene sind schon vor dem eigentlichen Festival am Start: Aerea Negrot von den New Yorker Disco-Posern Hercules & Love Affair zum Beispiel, oder Get Well Soon mit einem Akustik-Konzert.

Zum Auftakt des Kunstcamps am Donnerstag sind Chicks On Speed zu Gast, eine bekannte Größe aus der Clubszene. Melissa Logan und Alex Murray-Leslie werden auflegen, singen, tanzen und verwirren, während der Künstler Anton Unai die beiden mit Stoffen und Farben einhüllt. Die Berliner Kurzfilmreihe „Shorts Attack“ zeigt Kurzfilme von Sommer, Sonne und Strand mit etwas Zwischenmenschlichem oder Weltpolitischem. (tsu)

STEFANIE MARCK

**G**esucht: Kreative aus aller Welt, die mit anderen Kreativen zusammenarbeiten und wohnen wollen, die frische Luft, Wind und Wetter mögen und die Hamburg-Wilhelmsburg von Israel oder Großbritannien aus mit dem Finger auf der Landkarte finden können. Gefunden: Das MS-Dockville-Kunstcamp, das nun bereits zum fünften Mal vor dem eigentlichen Popmusikfestival im August über die Bühne geht. Hatte im ersten Jahr Daniel Richter die Leitung des Kunstcamps inne und war alles vergleichsweise klein, so sind seit Juli Künstler aus England, Österreich oder Israel in Wilhelmsburg, um beim Kunstcamp miteinander zu leben und zu arbeiten.

Gaston Zahr aus Israel steht bei strahlendem Sonnenschein und mit verwuschelten Haaren auf dem wildbewachsenen Dockville-Gelände am Reiherstieg Hauptdeich/Ecke Alte Schluise. Aus den Paletten, die er aufgebaut hat, soll binnen 48 Stunden sein Kunstwerk entstehen. Er ist einer von 50 internationalen Künstlern, die beim Kunstcamp über den Festivalwochenenden nachdenken. Denn die Kuratorinnen Dorothee Halbbrock, Laura Raber und ihr Team haben das Camp unter dem Motto gestellt: Es hat genau fünf Buchstaben und es heißt: „Flaum“ – eine Wortneuschöpfung aus den Worten Festival und Raum, die dazu einladen soll, über die Möglichkeiten des Festivalraums nachzudenken. Kann ein Festivalraum zum Ort für neue Begegnungen werden?

**Tony Hornecker baut in die wild wuchernde Wildnis ein Stundenhotel**  
Der englische Künstler Tony Hornecker hat das ganz wörtlich verstanden und baut in die wild wuchernde Wildnis des Geländes ein Stundenhotel. Die Künstlerin Bettina Khano aus Berlin steht neben einer Stange, die sich mit 20 Spiegeln in den Himmel reckt und in denen sich der düstere Rethespeicher, Himmel, Boden und Besucher spiegeln. Je nachdem, wie sich der Besucher bewegt, ergeben sich neue Eindrücke und Perspektiven in einer ganz sinnlich körperlichen Erfahrung. Die Künstlerin trägt einen geflochtenen Hut gegen die Sonnenstrahlen, die ihr Gesicht schon geblüht haben: „Es geht um Bewegung und Natur und darum, dass es nicht die eine Wahrheit gibt.“

Das Kunstcamp mündet schließlich in einen öffentlichen Teil, bei dem der Besucher quasi als Werk in Progress interagiert und selbst koproduziert. Zum Beispiel Bedeutungssymposien, Künstler-Workshops und Performances auf dem neartig verwachsenen Gelände des Dockville-Geländes sollen den Raum weiter denken und ihn in Besitz nehmen. Interessant sind dabei mehr die Fragen denn die Antworten. „Der Besucher bekommt ein Flamm-Kit und Festbalken. Auf dem Gelände findet er Dialogpartner, denn uns interessieren Deutungsmöglichkeiten“, sagen die Kuratorinnen über ihr innovatives Konzept einer künstlerischen Kunstvermittlung. Kuratorin Julia Riedler steht mitten zwischen wildverwachsenen Büschen und umgestürzten Bäumen, die später das Bühnenreal „Butterland“



Für junge Leute ist das Dockville-Festival immer ein Ereignis. Im Vorfeld gibt es das Kunstcamp Foto: malakofoto

## Suche nach Freiraum

Das MS-Dockville-Kunstcamp vor dem Musikfestival reflektiert schon mal den Festivalraum

bilden werden und erklärt: „Das Kunstcamp lebt vom Zusammen zwischen Künstlern, Handwerkern und später Besuchern.“ Und es lebt von Möglichkeiten, die sich aus dem Zusammen von Besuchern, Künstlern und Kunstwerken ergeben.

*Es geht um Bewegung und Natur und darum, dass es nicht die eine Wahrheit gibt.*

Bettina Khano, Berliner Künstlerin

Noch ist alles im Aufbau. Eva und Gerhard Pichler von Zweintopf sind gerade aus Österreich angereist und stehen gerade vor mannshohen Gräsern auf dem malerischen Gelände am Reiherstieg in irgendwo im Niemandsland hinter dem Reiherstiegviertel, wo unter der Woche die Lkw langrutschen. Hier in die Wildnis wollen sie ihre Installation einfügen. Eva hält einen Pflock in der Hand und er murmelt hinter seiner Carven-Sonnenbrille etwas von einer Sense für das Gras. Ihre geplante künstlerische Intervention ist eher kritischer Natur: Aus gezeichneten Festivalpavillons wollen sie eine stille Installation schaffen, die daran erinnert, wie Zonen für Festivals kurzfristig aufgehoben werden und dann wieder in Vergessenheit geraten. Eine Arbeit, die für das von Aufwertungsstendenz gebeutelte Wilhelmsburg nicht uninteressant sein dürfte. Für ein Wilhelmsburg, das mit dem Dockville-Festival

zum Anlaufpunkt von bis zu 20.000 jungen und partyfrendlichen Besuchern aus aller Welt werden könnte. Das Zusammen von Kunst und Musik, das mit der Kinderfreizeit Lüttville erst das Festival ausmacht, ist das eigentliche Gesamtanliegen des Dockville.

Auf dem vom Wasser umrahnten Gelände der Industriebrache am Deich ist auch Kim Coleman unterwegs. Klein, zierlich und quirlig erzählt die Künstlerin mit den pechschwarzen Haaren aus London auf Englisch von dem, was sie zwischen den Räumen der Industriebrache in Wilhelmsburg vorhat. „Suntrap“ ist die Videoinstallation der Künstlerin heißen, die zu einer Bühne für die Stadt wird, dafür hat sie überall in Hamburg Bilder eingesammelt. Mittlerweile kann sich das künstlerische Line Up des Dockville-Festivals genauso sehen lassen, wie das musikalische: Street Art Künstler Erol geht mit an den Start und ist nicht ganz unbekannt. Viele Arbeiten spielen zudem mit virtuellen Welten, ganze Performancekollektive aus aller Welt werden anreisen.

**Die Kuratorinnen sind gespannt, welche Rollen die Besucher ausleben**  
Symposien wollen mit dem Besucher das Ganze weiterdenken. Wenn das zu theoretisch erscheinen mag, für den mögen die Verheißungen eines dekadenten Vogelbalkes die Fantasie mehr beflügeln. Es wird Materialien geben, die sich zu eigenen Masken zusammen bauen lassen. Die Kuratorinnen sind gespannt, welche Rollen die Besucher bei adäquater DJ-Beschallung ausleben wollen. Auch hier eröffnen sich Freiräume.



Bettina Khano hat auf dem Gelände 20 Spiegel installiert, die die Umgebung wiedergeben Foto: Mueck

me. International beachtete Performanzgruppen wie Showcase Best le Mot oder Chicks on Speed werden auf dem wild bewachsenen Festivalgelände performen, der Autor Wolfgang Welt wird zu einer Lesung erwartet, die Karim Reilim mit seiner Musik beschallt. Schließlich mündet der öffentliche Teil des Kunstcamps, der am 21. Juli beginnt und bis zum 7. August geht, in das Musikfestivalwochenende.

Natürlich ist auch hier das Line Up wieder spektakulär: Die britische Elektroband Editors – bekannt durch das Lied „Papillon“ haben zugesagt und spielen am Eröffnungstag. Zuzug von Crystal Castles, Santigold und vielen mehr sind im Order.

Wie immer gilt dann: Viele Wege führen nach Wilhelmsburg. Günstige Festivalbesucher können dort campieren oder mit einem Shuttle-Bus ab S-Bahnhof Veddel anreisen (alternativ fährt der 15er Bus bis Veringstraße Mitte). Karten bietet das Internet zwischen 29,90 (Tagsticket) und um 84 Euro (drei Tage plus Campen).

Das Kunstcamp jedoch ist erst einmal kostenlos (bis auf einen kleinen Obolus bei Veranstaltungen). Von Donnerstag bis Sonntag öffnet es die Pforten zum Koproduzieren. Gaston Zahr und Merve Eitan von „O\*GE Creativegroup“ wollen einen Podest besteuern, in den Badewannen in Buchstabenform eingelassen sind. Sie formen das Wort „Friends“. Schauen wollen die Architekten aus Israel, ob die schnellen Freundschaften der Sozialen Medien auch auf dem Festival funktionieren und wollen das quasi mit einem gemeinsamen Fußbad stimulieren. Denn für sie gibt es keine Fremden, sondern nur Freunde, die man eben noch nicht getroffen hat. Vorher geht es aber in den Urlaub, auch ein Frei-Raum.

Dockville Kunst Camp 21. Juli bis 7. August, Eintritt frei, jeweils Do. bis Sonntag (Symposien am Wochenende) Reiherstieg Hauptdeich/Ecke Alte Schluise – Festivalwochenende 12.-14. August Programm und Informationen im Internet: www.dockville.de

# Kunstvoller Auftakt zur Musik

Dockville-Festival eröffnet mit Installationen – am Konzert-Wochenende spielen 100 Bands

NADINE LISCHICK

**B**esucher stolpern derzeit noch über Stock und Stein, vorbei an Brombeersträuchern und durch tiefes Gras. Irgendwo in der Ferne wird laut gehämmert, es rattert eine Motorsäge. Mitten auf dieser wild bewachsenen Grünfläche sind Eva und Gerhard Pichler damit beschäftigt, die Gestelle von Pavillon-Zelten aufzubauen. Zusammen bilden die beiden Österreicher das Kunstduo „Zweintopf“ und sie haben nicht vor, hier wild zu campen. Vielmehr gehören sie zu den insgesamt 50 Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt, die gerade dabei sind, ihre Installation für das Dockville Festival aufzubauen.

Zum fünften Mal findet das Festival statt, bei dem Kunst und Musik Hand in Hand gehen. Über 100 nationale und internationale Bands und DJs stehen hier zwischen dem 12. und 14. August auf der Bühne, darunter unter anderem die britische Indie-Rock-Band Editors, Bloc-Party-Sänger Kele Okereke, die amerikanische Rock-Band And You Will Know Us By The Trail Of Dead, Schorsch Kameruns Goldene Zitronen, das schwedische Garagen-Rock-Duo Johnossi und der deutsche Rapper Marteria.

Doch schon bevor auf dem Gelände am Reiherstieg in Hamburg Wilhelmsburg beim offiziellen Festival musiziert wird, können sich Besucher beim alljährlichen Kunstcamp zwischen dem 21. Juli und 7. August ein Bild von Arbeiten wie der von „Zweintopf“ machen. „Noneventmonumentum V“ nennen die beiden ihre Installation. „Wir haben uns gefragt, was am Ende eines Festivals über bleibt und das ist eigentlich nur Müll!“, erklärt Gerhard Pichler. Also bauen die zwei aus Müll, aus alten Pavillon-Gestellen eben, einen Kreuzgang.

Das Thema des diesjährigen Kunstcamps lautet nämlich „Flaum – ein Festivalraum“. „Die Aufgabenstellung für die Künstler war, sich mit dem Thema soziale Interaktion und dem Thema Festival-



raum auseinanderzusetzen“, erklärt Elisabeth Desta, die für das Kunstcamp zuständig ist. Mit anderen Worten: Es geht um vor allem um den temporären Mikrokosmos, der bei so einem Festival entsteht.

Noch ist viel im Aufbau. Zum Beispiel die großflächige Installation „Friends“ von der O\*GE CreativeGroup aus Israel. Während Freunde, also „Friends“, in sozialen Netzwerken wie „Facebook“ lediglich virtuell existieren, macht die Künstlergruppe Freundschaft erlebbar, indem sie Fußbäder zimmert, die den Schriftzug „Friends“ formen. Ein Hingucker derweil ist die Installation „SpanSpace“ von Bettina Khano, die aus Spiegeln besteht, oder das angekokelte Holzhaus von Marc Klee, in dem Streeter zu sehen ist und das am Ende des Festivals abgebrannt wird.

Überhaupt spielen Kunstprojekte und Performances in diesem Jahr eine größere Rolle. Doch auch zahlreiche Konzerte, Lesungen, Workshops und Parties stehen im Rahmen des Kunstcamps auf dem Programm. „Wir wollen dadurch noch mehr Leute für unser Kunstcamp begeistern“, so Dorothee Halbbrock, eine der drei künstlerischen Leiterinnen des Festivals. Mit Veranstaltungen wie der Musik-Performance von Chicks on Speed am Eröffnungabend (21. Juli), einem DJ Set von Deichkinds DJ Phono im Rahmen des „Butterland Open Airs“ am 23. Juli oder dem „Vogelball“ am 30. Juli, hinter dem sich ein Maskenball versteckt, sollte das durchaus gelingen.

Für diejenigen derweil, die sich noch intensiver mit dem Thema des Festivals auseinandersetzen wollen, lohnt es sich, ein Symposium zu besuchen. Beim ge-

meinsamen Essen findet hier ein Austausch über die Werke und Installationen statt. Die Symposien sind Teil des Vermittlungsprogramms, auf das Kunstcamp-Leiterin Elisabeth Desta und ihr Team viel Wert legen. Wer mag, kann als Ergänzung zum sonst kostenlosen Kunstcamp deshalb für fünf Euro ein „Kunstinfo-Kit“ erstehen, das viele Fragen beantwortet und aus dem sich jeder Besucher seinen individuellen Ausstellungskatalog basteln kann.

Auch logistisch hat sich beim Dockville Festival einiges geändert. Durch die Vorbereitungen für die Bundesgartenschau im Jahr 2013 mussten das Westerntor und die alten Hallen, die letztes Jahr als In-Door-Venues dienten, abgerissen werden. Mit dem „Butterland“ und dem „Nest“, das aus Containern und Teilen des alten Westerntorfelds be-

Eva und Gerhard Pichler bauen ein Kunstwerk (o.), die Goldenen Zitronen treten auf (l), unten die Installation „SpanSpace“ von Bettina Khano



steht, sind dafür zwei neue Spielorte entstanden. „Die Leute, die wie wir das Westerntor vermissen, werden von dem Nest begeistert sein“, verbreitert Pressesprecher Jan Rehders Zuversicht.

Für die Hamburger ist es keine Überraschung mehr, dass das Dockville-Team ein tolles Festival und ein künstlerisch anspruchsvolles Kunstcamp auf die Beine stellt. Doch erst Kim Coleman aus London macht klar, was für einen Schatz wir hier in Wilhelmsburg eigentlich haben. Die Britin ist gerade dabei, zwischen lauter Bäumen Videoinstallation von in Hamburg gefilmten Lichtquellen aufzubauen. „Für mich ist die Arbeit hier eine große Herausforderung, denn sonst stelle ich immer nur in Galerieräumen und nicht in der Natur aus“, sagt sie. „So etwas wie das Dockville Festival gibt es in England nicht.“



# Zuckerwatte und wandelnde Zelte

Dockville Kunstcamp lädt zur Ausstellung „Flaum. Ein Festivalraum“

ANNA SOSNOWSKI,  
WILHELMSBURG

Noch bevor die Massen das Dockville-Festival stürmen, toben sich bis Sonntag, 7. August, rund 50 nationale und internationale Künstler auf dem Gelände am Reiherstiegknäe aus. Anfang Juli haben die Kreativen dort ihr Lager aufgeschlagen und verwandelt seitdem die einst öde Wiese auf dem verlassenen Industrieareal in einen Erlebnispark unter dem Motto „Flaum. Ein Festivalraum“.

Aufgabe der Künstler war es in diesem Jahr, den Mikrokosmos Open Air Festival genauer unter die Lupe zu nehmen. Dabei sind nicht nur Kunstwerke zum Betrachten entstanden, sondern vor



„There are no strangers here, only friends you haven't yet met“ (Hier gibt es keine Fremden, sondern nur Freunde, die du noch nicht kennengelernt hast) heißt das Werk der israelischen Künstlergruppe „O\*Ge Creativegroup“. Es lädt zum Verweilen und Kontakteknüpfen ein. Fotos: as

lassen und beobachten, wie sie sich nach einiger Zeit verändert.

Viele der Installationen sind als Begegnungsstätten für Besucher gedacht. Darunter auch eine Arbeit der „O\*Ge Creativegroup“ aus Israel. Ihr großes, blau gestrichenes Podest mit den darin eingelassenen und mit Wasser gefüllten Buchstaben „F-r-i-e-n-d-s“ (Freunde) spielt auf soziale Netzwerke wie „Facebook“ an. Die Künstler fordern Festival-Besucher auf, beim gemeinsamen Fußbad in der realen und nicht nur in der virtuellen Welt miteinander in Kontakt zu kommen.

## Dockville Kunstcamp

immer donnerstags bis sonntags ab 18 Uhr geöffnet, bis zum 7. August, Konzerte, Performances, Lesungen, Kinovorführungen und Symposien mit Künstlern und Wissenschaftlern, Eintritt frei, Spende beim ersten Getränk, Reiherstieg Hauptdeich  
Programm: [www.dockville.de](http://www.dockville.de)

allem künstlerische Festivalräume, die zum Entdecken und Erleben einladen.

Der wohl kleinste davon ist Gabriela Kobus' „Zelt to Go“. Die Leipziger Künstlerin verleiht gegen ein Pfand Igluzelte. Doch die sind nicht – wie auf Festivals üblich – zum Aufstellen gedacht. „Sie sind ein tragbarer Raum, den man immer bei sich hat“, erklärt Kobus. In den 1,20 mal 1,50 Meter großen Zelten mit zwei Löchern für die Füße können zuerst Kunstcamp- und später Festival-Besucher frei übers

Gelände laufen und sich zurückziehen, wann immer ihnen der Trubel zu viel wird. „Aber ist Flexibilität wirklich so toll? Wann wird sie zum Alptraum?“, fragt sich die Künstlerin.

Zuckersüß ist die Installation der „Iconauten“. Die Hamburger Künstlergruppe hat eine große, begehbare Konstruktion aufgebaut, die wie in den Boden gesteckte Zuckerwatte aussieht. „Wir haben Flaum mit Schaum gekreuzt“, sagt Moïse Moser von den „Iconauten“ mit einem Augenzwinkern und erklärt:

„Uns interessieren Alltagsphänomene und die daraus entstehenden Bildwelten. Jetzt haben wir uns die Zuckerwatte vorgenommen.“ Im Inneren des Gebildes kann man sich die frisch zubereitete Zuckerwatte schmecken

Bei den „Iconaten“ dreht sich alles um Zuckerwatte. Im Inneren der Konstruktion, die noch ganz mit Watte bedeckt wird, gibt es die Süßigkeit zu essen und zu untersuchen. „Uns interessiert, wie Dinge entstehen und wieder verschwinden“, erklärt Moïse Moser von den „Iconauten“.



Der Berliner Streetart-Künstler Evol besprüht für gewöhnlich schöne Betonwände und Stromkästen mit seinen fotorealistischen Häuserfronten. Für das Dockville Kunstcamp gräbt er sich mitten im Grünen seine eigene Stadt aus.



Wer sich vor der Bühne Platz erkämpfen will, oder einfach einen Rückzugsort braucht, kann sich Gabriela Kobus' „Zelt to Go“ ausleihen.



**OXMOX-TIPP:**  
**12.-14.8. DOCKVILLE FESTIVAL**  
Hamburg-Wilhelmsburg, Reiherstieg Hauptdeich, 57,-  
Hamburgs Musik- und Kunstfestival findet wieder in bester Hafenlage statt. Das Kunstprogramm steht unter dem Thema „Flaum. Ein Festivalraum“. Und auch das Musikprogramm kann sich hören lassen! Mit Editors, Crystal Castles, Kele, Marteria, Die Goldenen Zitronen, Moddi, Santigold u.u.m.  
[www.msdockville.de](http://www.msdockville.de)  
OXMOX verlost 3x2 Tickets.  
Klebeschripp: Dockville

## Bitte bauen Sie eine Rampe auf



DJ Phono unterstützt beim Kunstcamp die Crew vom Deich Foto: Fabricius

⚡ Bevor das Dockville-Festival vom 12. bis zum 14. August seinen Höhepunkt erreicht, geht es bis dahin schon steil nach oben: Vom 21. Juli bis zum 7. August wird am Reiherstieg Hauptdeich in Wilhelmsburg jeweils donnerstags bis sonntags das MS Dockville Kunstcamp aufgebaut – mit zahlreichen Workshops, Performance- und Kunstausstellungen und Konzerten wie dem „Butterland Open Air“ mit DJ Phono, A Different Jimi, Björnski, Bobbie und einem Audiolith-Floor. (tl)

**Butterland Open Air** Sa 23.7., 14.00, Reiherstieg Hauptdeich (S Wilhelmsburg + Bus 13), Eintritt frei; [www.msdockville.de](http://www.msdockville.de)



## Dockville Kunstcamp

**FESTIVAL** Bereits drei Wochen vor dem musikalischen Festivalwochenende eröffnet das Kunstcamp des Dockville. Bei freiem Eintritt gibt's am ersten Abend Musik-Performances von Chicks On Speed und Anton Unai sowie „Hidden Track“ von Bo Christian Larsson. ▶ **Dockville-Gelände, Reiherstieg-Hauptdeich, 18 Uhr**

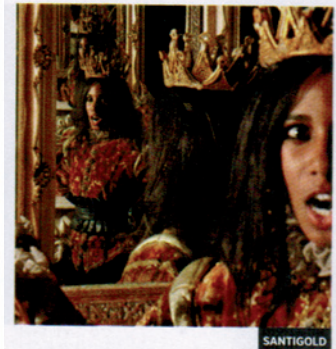




Tanzlehrer Tobias Galke übt mit Jungen und Mädchen die Choreografie zu einem Song des Rappers Marteria ein. Fotos: Thomas Sulzyc

Chiemsee, 20.-28.6. u. a. mit Ziggy Marley, Clueso, Jimmy Cliff, Dendemann. Karten: www.chiemsee-reggae.de

**Dockville.** Hamburg. Lüttville: 1.-6.8., Festival: 12.-14.8. u. a. mit Editors, ... Trail of Dead, Marteria, Die Goldenen Zitronen, Andreas Dorau. Karten: www.msdockville.de  
**Haldern Pop.** Rees-Haldern. 11.-13.8. u. a.



SANTIGOLD

## MS DOCKVILLE

MS Dockville ist ein Festival für Kunst und Musik. Neben ausgelassenen Konzerten finden Ausstellungen und Performances statt. Ansonsten wird hier alles richtig gemacht. Im Camping-Supermarkt gibt es Getränke, Lebensmittel und Schnickschnack zu moderaten Preisen, das gesamte Gelände ist barrierefrei zugänglich. Am Vormittag und Nachmittag kann die Elbinsel oder gleich die ganze Hansestadt Hamburg erkundet werden. ♣

### MS DOCKVILLE 12.-14. AUGUST

ORT	Hamburg, Deutschland
WEB	www.msdockville.de
KAPAZITÄT	20.000
PARKEN	Nein
CAMPING	10,-
EINTRITT	VVK 59,-
LINE-UP	Santigold / Editors / Walls / Marteria / Die Goldenen Zitronen / Kele / Yuck / Chuckamack / Station 17

**Lüttville** - das künstlerische Sommercamp für Kids - seinen Abschluss, und zeigt ab 14 Uhr alles, was in einer Woche an Kunst und Musik erlebt wurde! Die passende Musik dazu liefert DJ Kekse, bevor Hip Hopper Das Bo („Türlich, Türlich“) den Abend mit einem Konzert ausklingen lässt. Alle Einnahmen gehen an Lüttville e.V. und Viva Con Agua

# Lüttville rappt

136 Kinder sind in diesem Jahr bei der Sommerfreizeit am Rande des Dockville-Konzerts dabei

THOMAS SULZYC

**WILHELMSBURG ::** Von einem Feriencamp in die Bühnenshow eines Hip-Hop-Stars - eine solche Karriere macht wohl nur „Lüttville“ möglich: Im Kunstcamp des Dockville-Festivals übt Tanzlehrer Tobias Galke von der HipHop Academy zurzeit mit 16 Jungen und Mädchen aus Wilhelmsburg und Veddel eine Choreografie ein. Sechs Tage haben die zehn bis 14 Jahre alten Kinder und Jugendlichen Zeit, damit die „Moves“ wie im Schlaf sitzen. Sechs Tage inklusive Abschlussfest, so lange dauert „Lüttville“, die künstlerische Ferienfreizeit des Dockville-Festivals. Beim großen Hamburger Open-Air-Festival vom 12 bis 14. August werden die jungen Tänzer dann mit dem Berliner Rapper Marteria aufzutreten - vor mehreren tausend Zuschauern.

Dass die „Lütten“ der kostenlosen Sommerfreizeit anschließend mit Stars auf die Bühne dürfen, hat mittlerweile Tradition bei Dockville. Neu in diesem Jahr ist, dass auch noch ein Kinderchor groß raus kommt: Gemeinsam mit den Tänzern performen noch zwölf Sänger mit Marteria den Song „Seit dem Tag, an dem Michael Jackson starb“.

Ein Rapper zusammen mit 28 Kindern - bei dem Verbrecher-Image, mit dem sich die HipHop-Zunft gerne inszeniert, dürfte das schon als kulturelle Sensation gelten. Marteria habe sofort zugesagt, als die Festivalmacher bei ihm anfragten, die „Lütten“ bei seinem Auftritt unterzubringen. „Sie rappen polyphon“, sagt Lüttville-Chef Max von Re-

decker, „und irgendwann wird Marteria das Rappen einstellen und die Kinder machen lassen.“ Marteria, 2010 mit dem Song „Zum Glück in die Zukunft“ auf Platz sieben in die deutschen Charts, gilt als Freund von Jan Delay. Der Hamburger Hip-Hopper trat im vergangenen Jahr zusammen mit den „Lüttville“-Kindern auf.

„Lüttville“, die etwas andere Jugendfreizeit in Wilhelmsburg, gibt es mittlerweile im vierten Jahr.

Tobias Galke ist sicher, dass die Wilhelmsburger Kinder wieder eine gute Figur abgeben: „Von brav bis temperamentvoll ist alles dabei“, sagt er, „die Gruppe entfaltet eine starke Energie.“ Die zwölf Jahre alte Fenina liebt das Tanzen, macht deshalb in dem „Lüttvil-

le-Workshop mit: „Ich hatte erst Angst, dass die Schritte zu schwer sein könnten, aber jetzt ist alles kein Problem.“

„Lüttville“, die etwas andere Jugendfreizeit in Wilhelmsburg, gibt es mittlerweile im vierten Jahr. Vereine und Bildungsträger arbeiten dabei mit dem Dockville-Veranstalter zusammen. Inzwischen ist sogar ein früherer Teilnehmer in die Rolle des Betreuers gewechselt: Luca Heydt, 16, hatte sich 2009 für den HipHop-Kursus angemeldet. Heute betreut er zusammen mit Tobias Galke die lütten Tänzer. Als Erfahrener wird er sich in die Choreographie beim Marteria-Auftritt mit einreihen. An seinen Tanzschritten können sich die Jüngeren orientieren.

Das Beispiel Luca Heydt steht für die Kontinuität des „Lüttville“-Ferien-camps. Wenn die Internationale Bauausstellung Hamburg (IBA) 2013 als zurzeit noch größter Geldgeber ausscheidet, müssen andere Sponsoren die

Lücke füllen. Etwa 40 000 Euro kostet das Sommercamp für 130 Kinder. Dockville habe bereits damit begonnen, zusätzliche Förderer zu gewinnen, sagt Festival-Sprecher Jean Rehders. „Lüttville“, eine Herzenssache, werde es auch nach dem Ende der IBA 2013 weiter geben: „Lüttville, das Kunstcamp und Dockville sind zusammengehörende Elemente“, so Jean Rehders.

136 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren haben sich in diesem Jahr angemeldet - so viel wie nie zuvor. Insgesamt 60 junge Erwachsene sind am Gelingen des Camps beteiligt. Die Teilnahme ist kostenlos. In elf Workshops auf dem Festival-Gelände am Reierstieg Hauptdeich machen sich die Kinder und Ju-

In elf Workshops auf dem Festival-Gelände am Reierstieg Hauptdeich machen sich die Kinder mit Kunst vertraut.



Kunst als Kulisse: Jana (v.l.), 13, Morten, 13, und Lou, 12, drehen zwischen den „Atominspektoren“ eine Szene für einen Zombie-Film

gendlichen spielerisch mit Kunst im näheren und weiteren Sinne vertraut.

Zum ersten Mal dabei ist die Kurzfilmagentur Hamburg. Auf Wunsch der Kinder drehen die Filmemacher einen Zombie-Film. Dabei wird auch schon mal diskutiert, ob drei oder fünf Menschen sterben sollen. Morbide ist das dennoch nie. „Wir setzen das lustig um“, sagt Zombie-Darstellerin Jana, 13, aus Heimfeld. Zum Beispiel, wenn Untote aus ihren Wohnungen kommen: Kulisse dabei sind die Dixie-Klos auf dem Festival-Gelände.



Superstars mit Maske: Welcher der Bloody Beetroots steckt hinter dieser?

## Partyinsel Wilhelmsburg

Die Headliner abends und nachts werden einfach besser und besser: Das Dockville lohnt sich auch nur zum Feiern.

Festival 00000

Das Dockville ist nicht nur Kunst- und Party-Festival, sondern auch ein Musikfestival, das die absolute Hochkaräter aufnimmt. Wie das Fusion-Festival verbindet es charmant Natur und

Underground, wie das Melt! bietet es Headliner abseits des Pop-Mainstream. Dazu kommt noch eine wichtige Komponente: die beständige Anbindung an die Heimat Hamburg. So finden nicht nur lokale Veranstalter und Club-Residents wie etwa die Smallpeople, Lovegang, Raf Köter oder Revolver ihren Platz in dem pickeligen Zeitplan, sondern auch hiesige Namen von internationalem Format wie Fukkk Off, DJ Phono oder Kollektiv Turmstrasse. Für internationales Flair wurden Knaller wie die Bloody Beetroots, Mount Kimbie oder Slagsmalklubben verpflichtet. Es wird in diesem Jahr also noch voller in den nächtlichen Shuttlebussen und in der S3 nach Wilhelmsburg, denn allein das Programm ab Mitternacht lohnt einen Besuch. Viele Clubs nehmen sich für das Wochenende auch schon mal Dockville-Pause.

James Vahl **PRINZ** verlost 2x2 Tickets für das Dockville. Einfach bis zum 5.8. mitmachen auf prinz.de

**FÜR FANSVON:** „Push The Button“, Ego-tronic, Ratkat, Editors, Marteria, Tilman Tausendfreund, Christopher Rau, Kakkadafakka, Bodi Bill, Die Boys, Gold Panda, Walls  
► Dockville, 12.-14.8., 75 Euro, dockville.de

# MS DOCKVILLE 2011

Auch dieses Jahr steht „MS Dockville“ auf der Elbinsel Wilhelmsburg bei Hamburg wieder im Zeichen von Kunst UND Musik.

Ab dem 21.07. ist das Kunstcamp eröffnet und im August setzt dann das Festival noch mal einen drauf. Neben Indie- und Intellektacts wie Glasser, Balthazar, Beat!Beat!Beat! und Zola Jesus konnten nun auch noch die Alternative-Amis... And You Will Know Us By The Trail Of Dead verpflichtet werden. Die Kritiker- und Fan-Favorites aus Texas sind Garant für fulminante Liveshows und werden auch auf der Elbinsel mit Mythen und Melodien beeindruckend. Art und Anspruch, Kunst und Klang... Nur vom Feinsten!



12.08.2011-14.08.2011, Hamburg, Elbinsel Wilhelmsburg



# Kunstvoller Auftakt

## Dockville-Festival eröffnet mit Installationen

Mehr als 100 Bands werden auftreten, zuvor lockt ein Kunstcamp

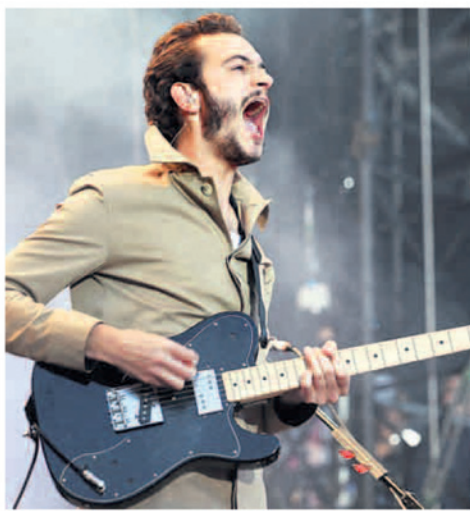
NADINE LISCHICK

Zum fünften Mal findet das Dockville-Festival statt, bei dem Kunst und Musik Hand in Hand gehen. Über 100 nationale und internationale Bands und DJs stehen hier zwischen dem 12. und 14. August auf der Bühne, darunter unter anderem die britische Indie-Rock-Band Editors, Bloc-Party-Sänger Kele Okereke, die amerikanische Rock-Band And You Will Know Us By The Trail Of Dead, Schorsch Kameruns Goldene Zitronen, das schwedische Garage-Rock-Duo Johnossi und der deutsche Rapper Marteria. Doch schon bevor auf dem Gelände am Reihersweg in Hamburg Wilhelmsburg beim offiziellen Festival musiziert wird, können sich Besucher beim alljährlichen Kunstcamp zwischen dem 21. Juli und 30. August ein Bild von den Arbeiten der Künstler machen.

Das Thema des diesjährigen Kunstcamps lautet „Flaum – ein Festivalraum“. „Die Aufgabenstellung für die Künstler war, sich mit dem Thema soziale Interaktion und dem Thema Festivalraum auseinanderzusetzen“, erklärt Elisabeth Desta, die für das Kunstcamp zuständig ist. Mit anderen Worten: Es geht um vor allem um den temporären Mikrokosmos, der bei so einem Festival entsteht. Noch ist viel im Aufbau. Zum Beispiel die großflächige Installation „Friends“ von der O'GE Creative Group aus Israel. Während Freunde in sozialen Netzwerken wie Facebook lediglich virtuell existieren, macht die Künstlergruppe Freundschaft erlebbar, indem sie Fußbäder zimmert, die den Schriftzug „Friends“ formen. Mit Veranstaltungen wie der Musik-Performance von Chicks on Speed am Eröffnungsabend (21. Juli), einem DJ Set von Deichkinds DJ Phono im Rahmen des „Butterland Open Air“ am 23. Juli oder dem „Vogelball“ am 30. Juli, hinter dem sich ein Maskenball versteckt,

wollen die Veranstalter mehr Leute für das Kunstcamp begeistern. Wer sich noch intensiver mit dem Thema beschäftigen will, kann ein Symposium besuchen. Als Ergänzung zum sonst kostenlosen Kunstcamp kann man zudem für fünf Euro ein „Kunstinfo-Kit“ erwerben, das viele Fragen beantwortet und aus dem sich jeder Besucher seinen individuellen Ausstellungs-Katalog basteln kann.

Auch logistisch hat sich beim Dockville Festival einiges geändert. Durch die Vorbereitungen für die Bundesgartenschau im Jahr 2013 mussten das Westermendorf und die alten Hallen, die letztes Jahr als In-Door-Venues dienten, abgerissen werden. Mit dem „Butterland“ und dem „Nest“, das aus Containern und Teilen des alten Westermdorfs besteht, sind dafür zwei neue Spielorte entstanden. „Die Leute, die wie wir das Westermendorf vermissen, werden von dem Nest begeistert sein“, verbreitet Pressesprecher Jean Rehders Zuversicht. Für die Hamburger ist es keine Überraschung mehr,



Einer der Hauptacts: Tom Smith tritt mit seiner Indie-Rock-Band Editors beim Dockville-Festival auf



## MS DOCKVILLE

Ahoi Matrosen, das MS Dockville Festival legt wieder an der Elbinsel Wilhelmsburg an. Mit an Bord: die Bands du jour der Independent-Szene. Und wer vom exquisiten Geschrammel und Gefrickel 'ne Pause braucht, kann sich an den Erzeugnissen des Kunstcamps laben oder die Kulisse aus Industrie- und Hafenanlagen, wilder Natur mit Feenwald-Deko genießen.

12.-14.08. HAMBURG — CASPER, CHUCKA-MUCK, COLD WAR KIDS, DIE GOLDENEN ZITRONEN, EDITORS, GOLD PANDA, IS TROPICAL, MALTERIA, MOUNT KIMBIE, NOAH AND THE WHALE, SANTIGOLD, TIMBER TIMBRE, YUCK U. V. A.



**MS DOCKVILLE 2011**  
Ein künstlerischer, kultureller und kulinarischer Festival als „MS Dockville“ auf der Elbinsel Wilhelmsburg bei Hamburg findet man diesen Sommer nirgendwo.

**F**ür Kunst und Kultur sagt das beste reifere Kunstcamp und den Kultfaktor bringen im August die zahlreichen Indie- und Alternativbands mit ins Spiel. Und was sind diese Jahre für neue und halbe Formationen am Start? Echte deutsche Legenden wie die goldenen Zitronen, Andrea Dorau und der Rapper Capa geben sich hier das Mühen in die Hand. Unvergessen wird die hiesige Klangfarbe von internationalen algerischen Bands wie Bouffant/Bout, Crystal Fighters und den Titonen. Wer starke Melodien aber eben keine Mainstream, keinen Pop und kein Plastik sucht, ist auf dem „MS Dockville“ einfach perfekt aufgehoben.

# Fred vom Jupiter landet heute in Wilhelmsburg

Andreas Dorau tritt mit seinen „Todesmelodien“ beim Dockville-Festival auf

HEINRICH OEHMSEN

DOCKVILLE: Es ist heller Nachmittag, aber in der „Doppelschicht“ wird schon ordentlich gezecht. Die Kneipe am Hein-Köllisch-Platz ist nicht gerade der hipste Ort Hamburgs, für Andreas Dorau aber erste Wahl. Hier kann er draußen sitzen und rauchen, wenn er Interviews gibt, zu seiner Wohnung sind es nur ein paar Schritte. Sechs Jahre lang hat man nichts von Dorau gehört, in diesem Sommer hat er ein neues Album herausgebracht. „Ich kann mich nicht vor ein weißes Blatt Papier setzen und anfangen zu schreiben. Ich sammle Ideen, und wenn ich dann genug zusammen habe, fange ich an. Das kann manchmal dauern. Aber wenn man erst mal in Schwung ist, geht es auch flott“, sagt er. Seine Antworten sind knapp und präzise, ein Plauderer ist Dorau nicht.

„Todesmelodien“ hat Dorau sein neues Album genannt, ein geradezu logischer Titel, denn sieben von zwölf Liedern kreisen um Tod und Vergänglichkeit. Vor zwei Jahren ist Doraus Mutter gestorben, und er war gezwungen, sich mit dem Thema zu befassen. „Aber ich wollte keine klassische Trauerplatte machen“, knurrt er.

Mit Schlagern haben seine Lieder nichts zu tun

„Todesmelodien“ ist ein überraschendes, stilistisch vielfältiges Werk geworden, das zum Genre der Popmusik gehört, aber immer etwas schlagert wirkt – ein Begriff, der Dorau auf die Zinne bringt. „Mit Schlagern haben meine Songs nichts zu tun. Ich schreibe keine Liebes- und keine Durchhaltelieder. Der Eindruck entsteht vielleicht durch die Penetration der vielen Refrains. Ich mag Refrains. Oft schreibe ich die Refrains als Erstes.“ Dass deutschsprachige Musik leicht unter Schlagerverdacht käme, könne er nicht verhindern. Vielleicht hat diese Assoziation mit Doraus erstem Neue-Deutsche-Welle-Hit „Fred vom Jupiter“ zu tun, einem fröhlichen Liedchen, das ihn 1981 bekannt gemacht hat, aber über das er nicht mehr sprechen möchte. Er hat es einfach schon zu oft getan.

Mit Schlagern haben seine Lieder in der Tat nichts zu tun, dafür sind die Themen zu abseitig. „Ausruhen“ beschäftigt sich mit Menschen im Altersheim, für Dorau ein obskurer Ort, an dem er nie enden möchte. „Edelstein“ handelt davon, wie die Asche von Toten zu Diamanten gepresst wird. „Single“ besteht aus Wortspielereien zwischen der kleinen Vinylscheibe und alleinstehenden Menschen. „Ich mag nicht, wenn Leute sich als Singles bezeichnen. Es ist ein unschönes Wort“, kommentiert Dorau in der ihm eigenen Lakonie.

Seine Art zu reimen und die Wortketten in den Songs lassen sie dennoch komisch wirken. „Edelstein“ mit der Zeile „Das könnte ich werden / ein Single“ ist ein Beispiel. „Single“ besteht aus Wortspielereien zwischen der kleinen Vinylscheibe und alleinstehenden Menschen. „Ich mag nicht, wenn Leute sich als Singles bezeichnen. Es ist ein unschönes Wort“, kommentiert Dorau in der ihm eigenen Lakonie.



Sechs Jahre nach „Ich bin der eine von uns beiden“ hat Andreas Dorau, 47, eine neue Electro-Pop-Platte aufgenommen. Thema ist Vergänglichkeit. Foto: Patrick Lux



## Laute Sommergäste

Editors: Die britischen Indie-Rocker kommen zum Dockville

Bratwürstchenfund in der Nase, ein kühles Bier in der Hand, die Sonne überm Kopf und richtig gute Musik im Ohr: Der Festivalsommer kommt bestimmt – und mit ihm das Dockville (12.-14. August). Einen ganzen Schwung neuer Bands aus allen Sparten präsentieren die Festival-Planer auch in diesem Jahr. Frisch bestätigt: die Editors. Die britische Indie-

Rock-Band präsentiert ihren neuen Sound vom Album „In This Light And On This Evening“ auf der Wilhelmsburger Elbinsel. Beim Genre-Mix mit dabei: die unkonventionellen Newcomer Yuck, die Goldenen Zitronen und Andreas Dorau.

Frühbücher werden übrigens auch in diesem Jahr beiliegend: Das 3-Tage-Ticket kostet ab heute 54 Euro (ohne Camping) oder 69 Euro (inklusive Camping). Und natürlich gibt's auch wieder die mit Prägung gedruckten „Liehaber-Tickets“ – limitiert auf 3000 Exemplare.

**TURN**  
ROSENBERG  
HYTHMUS  
stnag, 1. 3., 17.30 Uhr





Das MS Dockville, unser Hamburger Lieblingsfestival, wächst und wächst. Um den immer zahlreicher erscheinenden Besuchern mehr Freiraum zu schaffen, werden in diesem Jahr die Grünflächen erweitert. Die musikalischen Planungen sind ebenfalls voll in Gang, und mit dieser Besetzung kann man getrost in See stechen. Wir geben einen Überblick:

**Die heißesten neuen Bestätigungen:** Cold War Kids, Noah And The Whale, Is Tropical, Blackmail, In Golden Tears, Toy Horses, The Dashwoods, Videoclub, Allen Alexis, Trouble vs. Glue

**Die weiteren Highlights im Line-up:** Santigold, Crystal Castles, Marteria, Kele, Editors, Trail Of Dead, Edward Sharpe And The Magnetic Zeros, The Bloody Beetroots Death Crew 77, Die Goldenen Zitronen, Johnoisi, Mount Kimbie, Andreas Dorau, Wild Beasts, Gold Panda, Yuck, Slagsmalklubben, Bodi Bill, Supershirt und viele weitere.

**PRINZ verlost 2x2 Tickets.** Mitmachen bis 30.6. auf [prinz.de/gewinnspiele](http://prinz.de/gewinnspiele)



**12.-14.8 DOCKVILLE FESTIVAL**

**Hamburg-Wilhelmsburg, Reiherstieg Hauptdeich, 57,- €**  
Hamburgs Musik- und Kunstfestival findet auch diesen Sommer wieder in bester Hafenlage statt. Das Kunstprogramm steht unter dem Thema "Flaum. Ein Festivalraum". Und auch das Musikprogramm des wunderbaren

Events kann sich sehen und hören lassen! Mit Editors, Crystal Castles, Kele, Marteria, Die Goldenen Zitronen, Moddi, Santigold u.v.m.  
[www.msdockville.de](http://www.msdockville.de)  
**UNI-EXTRA verlost 5x2 Tickets!**  
**Klebeschnipp: Dockville**



**Hip-Hop-Helden in Wilhelmsburg**

Wilhelmsburg - Ein Musik-Open-Air mitten in der Stadt. Am Wochenende findet in Wilhelmsburg das „Dockville Festival“ statt. Mehr als 170 Bands und Künstler spielen auf sieben Bühnen direkt am Reiherstieg Hauptdeich. Spannend: Die zwei derzeit wichtigsten Newcomer der deutschen Hip-Hop-Szene sind dort am Start. Zum einen Casper („Der Druck steigt“), 28 Jahre jung, aufgewachsen im tiefsten Ostwestfalen. Er stand mit seinem Album „Xoxo“ kürzlich auf Platz eins der deutschen Charts. Und nun hier am Sonnabend ab 19.50 Uhr auf der Bühne. Zum anderen der Rapper Marteria („Sekundenschlaf“), 28-jähriger gebürtiger Rostocker, der auch zur Speerspitze des neuen Hip-Hop gehört (spielt Freitag, 22.50 Uhr). Außerdem dabei: die Goldenen Zitronen, die Editors, Andreas Dorau, Trail Of Dead. Santigold. Tickets 74 Euro (Tageskarten 40 Euro). Das ganze Programm: [www.msdockville.de](http://www.msdockville.de)



Seite 8  
**Matsch und Regen? Egal! Dockville-Festival eröffnet**



Laura (23) aus Barmbek und Kathi (23) aus Winterhude feiern trotz Schietwetter  
**Wilhelmsburg - Auftakt zum „Dockville Festival“:** Mehr als 10 000 Musikfans reisten gestern zum Open Air in Wilhelmsburg an. Drei Tage lang Indierock, Elektromusik und knöcheltiefer Matsch auf dem Gelände - den das junge, gut gelaunte Publikum gelassen in

**W**illkommen im weiten Watt zu Wilhelmsburg, in seinen herrlichen Feuchtbiotopen und Moor- und mehr noch Fauna! Dort, wo etwa der gummieste Festivalist im Sonnenuntergang tanzt, während der bierselige Musikfan seine Bratwurst vor dem Zugriff anderer schützt und im knöcheltiefen Morast versenkt. Überall duftet es nach purer Natur, der Boden dampft in der Abendsonne, ungeduschte Jugend darf einfach mal sie selbst sein. Der Zugang zum Gelände des Dockville Festivals 2011 erfolgte über eine etwa 600 Meter lange Schlammrutsche, Halt bot den Anreisenden oft nur ein beherzter Griff in den Maschendrahtzaun rechts, hinter dem parallel eine blitzsaubere Asphaltstraße verläuft, die aber nicht benutzt werden durfte. Zur Ehrenrettung der Veranstalter gehen wir einfach mal von Behördenwillkür aus, das kommt hierzulande der Realität ja oft gefährlich nahe. An manchen besonders geschundenen Wegpassagen war Kies aufgefüllt worden, auf dem es sich jetzt sonderbar trocken ging. Warum auf diese Idee nicht rechtzeitig jemand gekommen ist, als der Starkregen dreier Tage eigentlich frühes Handeln nahegelegt hätte, wissen wir denn doch ungern. Doch zurück zum Festival an sich und ergo zur Musik. Auf der größten Bühne, dem Großschoer, trat alsbald nach unserer Ankunft eine norwegische Band mit dem halbwegs unnorwegischen Namen „Kakadaddafaka“ auf, die uns seit Monaten überall empfohlen ward. Nach ihren ersten Klängen wussten wir noch nicht, warum, ein paar Stücke später indes amüsierten sie ungefähr zwölf Musikanten auch uns. Sie hielten unbeholfene Tänzer wie manche Discohelden der Siebziger vorrätig, sie zogen keinen Beat, eigentümlichen Reggae und schließlich sogar Hits von Beyoncé aus dem Köcher. Es folgte die wieder einmal leider traurige Geschichte eines Hypes, der länger schon durch das Netz und die Gassen geteilt. Ein 28-jähriger Rapper namens Casper, der eigentlich Benjamin Griffey heißt und in Extertal, Kreis Lippe, Regierungsbezirk Detmold, Nordrhein-Westfalen, geboren wurde, allerdings bereits als Säugling mit Mutti in die USA emigrierte, spielt des Dramas

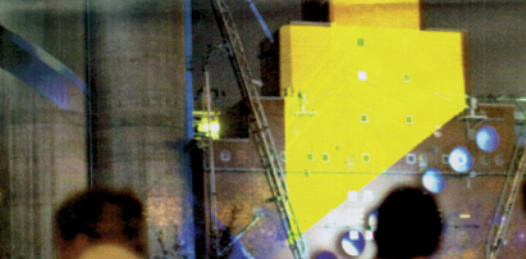


**Enorme Wattleistung beim Dockville Festival**  
Schlammcatchen war in Wilhelmsburg deutlich attraktiver als manch aus der Versenkung aufgetauchte Goldene Zitrone

Hauptrolle. Mit elf war er dann wieder hier, und wir müssen das uns alle gemeinsam ausbaden. Erst erzählt er uns vom schlechten Essen auf diesem Festival, von dem er echt furchtbaren Durchfall bekommen habe, dann empfiehlt er allen, „das, was du isst, kannst du auch saufen.“ An richtig schlaun Vorbildern mangelt es diesem Lande ja bekanntlich schon seit Langem. Sünden wir also getrost weiter nach weichen und berichten lieber von Erfreulichem, das auf dem Dockville natürlich nicht nur dann und wann zu finden war. Auf der etwas versteckt liegenden Zeltbühne namens Spinnaker standen ein DJ-Pult, etliche alte Platten und Brian Shimkovitz. Der New Yorker unterhält sonst den tollen Internetblog „Awesome Tapes From Africa“ und an diesem Tage das sich zu ihm verirrt habende Publikum mit eben jener Musik, die auf dem Schwarzen Kontinent dereinst gemacht, gespielt und geliebt und dann irgendwie vergessen wurde. Leider hatte auch seinem Auftrittsort der Regen arg zugesetzt, sodass unter dem Zeltdach ob einer kleinen Seemannschaft nicht so ganz zarten werden konnte, wie sein Publikum durchaus gewollt hätte. Dann begann wieder die Suche nach irgendjemandem, der einen dieser praktischen Fehler ergattert hatte, auf denen sich neben dem Programm auch der Lageplan befand und die schon am Nachmittag des zweiten von drei Festivaltagen aus waren. Ohne war man ziemlich aufgeschmissen, weil das Dockville ja

**DOCKVILLE**  
**Rockers Frischluftzufuhr**

Das Festival auf der Elbinsel findet zum fünften Mal statt - mit dem vielleicht stärksten Line-up seiner noch jungen Geschichte  
Selbst wenn auf dem Dockville nur französische Blasmusikkapellen und mongolische Oboensänger auftraten, wäre das Festival stets eine Empfehlung wert. Die leicht verräuselte Anlage, die jedes Jahr aufs Neue entdeckt werden will, ist als Veranstaltungsort für Freiluftkonzerte einfach großartig. Zum Glück kann das gebaute musikalische Programm da mühelos mithalten. Dieses Jahr sind an vorderster Stelle die Texaner „...And You Will Know Us By The Trail Of Dead“ zu nennen, die mit sperrig-wirbelnder Rockmusik erst sich selbst und dann das Publikum in einen Rausch spielen. Es verdient auch einen „Frischluftzug“ das München von Conrad Keely und Co. zu kühlen vermag oder erst recht zur propädeutischen Hyperventilation führt. Etwas freundlicher geht es bei den New Yorkern The Pains Of Being Pure At Heart zu, die mit Körperverhärmtem Krachpop zu den schönsten Entdeckungen der letzten Jahre gehören, ihr aktuelles Album „Blings“ ist eines strahlender als das vorzuletztige Debüt und passt demnach auch ein bisschen besser auf Festivalbühnen. Für die großen Britpop-Gestirne sind dann die Editors zuständig. Für die Tanzbarkeit Santigold, es gibt schlaun HipHop von Marteria und Elektropop von Hundreds. Ebenfalls auf der Bühne zu sehen: Der Stadt liebste Avantgardepunk Die Goldenen Zitronen, Hamburger Schule von Haalt! mit Karat Rellion und Andreas Dorau mit Songs seines neuen Albums „Todesmelodie“. Den neuesten Indierock gibt es mit Mount Kimbie und York, und auch der derzeit weitest aufgetragene deutsche Rapper Casper macht Station in Wilhelmsburg. Was vor ein paar Jahren versuchsballonartig auf der Elbinsel startete, hat sich zu einem ersatzunehmenden Festival mit überregionalem Appeal gemauert. Auch wenn die Nähe zur Stadt für Hamburger Besucher immer noch ein Top-Bonus ist: Jede Entscheidung, die drei Tage Festival sauen zu lassen, sind Nicht-Ausreden.  
12.-14. August | Elbinsel Wilhelmsburg; [msdockville.de](http://msdockville.de)



**Musik und Matsch beim Dockville**

Tanzen in Gummistiefeln: Tausende Rockmusik-Fans haben am Wochenende auf dem Hamburger Dockville-Festival gefeiert. Dauerregen in den Tagen zuvor hatte das Gelände in Wilhelmsburg auf Europas größter Flussinsel in ein Schlammfeld verwandelt, doch dadurch ließen sich die meisten Besucher nicht die Laune verderben. Für die Organisatoren brachte der Matsch dagegen einige Probleme mit sich. Ein Zelt - insgesamt sieben Bühnen - musste am Freitag geschlossen



Besucher feiern ausgelassen auf dem matschigen Gelände  
bleiben. Es kam zu Planänderungen und Verzögerungen, und die Auftritte dreier Künstler mussten ganz abgesagt werden. Letztendlich zeigten sich die Veranstalter aber zufrieden. „Es ist bislang alles sehr friedlich verlaufen“, sagte Festival-Sprecher Jean Rehders. Und auch die Sponsoren meldeten keine größeren Zwischenfälle. Insgesamt standen an drei Tagen mehr als 130 Bands und DJs aus zahlreichen Ländern auf dem Programm, dazu gab es Kunstinstallationen und einen Poetry Slam (Dichterwettbewerb).



**DOCKVILLE**  
12. bis 14.8. Hamburg -  
Reiherstieg-Hauptdeich

**Line-Up:** Alessi's Ark, Andreas Dorau, The Black Atlantic, The Bloody Beetroots Death Crew 77, Bodi Bill, Casiokids, Chuckamuck, Crystal Castles, Die Goldenen Zitronen, Editors, Fuck Art, Fukk Off, Gold Panda, Hundreds, Isbells, I Heart Sharks, Johnossi, Kakkaddafakka, Kele, Kollektiv Turmstrasse, Marteria, The Pollywogs, Spaceman Spiff, Star Slinger, Supershirt, Those Dancing Days, Vinnie Who, Wild Beasts, Yuck u.a.  
**Tickets:** 60 Euro (ohne Camping) zzgl. Gebühren  
msdockville.de

# Wege zu Flüssen, Bühnen zu Matschshuhen

Alles im Wasser beim **Dockville-Festival** in Wilhelmsburg – Musik, Stimmung, Schuhe

ALEXANDER JOSEFOWICZ  
TINO LANGE

**HAMBURG:** „Zuerst haben wir St. Pauli und Blankenese groß gemacht, jetzt ist Wilhelmsburg dran“, rufen die Goldenen Zitronen, Hamburgs bewährte Pop-Freigeister, am Sonntag sarkastisch von der Bühne. Die Botschaft ist klarer als die schrillen Elektro-Rock-Positionen: Vielfalt und Veränderung sind ein stetiges Gezerre, zum richtigen Gleichgewicht hat jeder eine andere Meinung. Vielfalt und Veränderung. Mit diesen Schlagworten werben zwar viele Festivals. Doch deutlich als das Dockville kommuniziert wohl kaum eine andere Großveranstaltung den Willen und den Zwang zur stetigen Neuerfindung.

**Der Charme des Provisorischen, das fertige macht ein Gutteil der Lebendigkeit aus, für die Dockville steht.**

Am offenkundigsten wird die Konstante „Wandel“ für alle Gäste schon beim Eintreten ins Gelände. Das Gelände, das auch 2011 wieder ganz anders aus als noch vor einem Jahr. Die Internationale Bauausstellung IBA, die seit 2007 Wilhelmsburg und die Veddel umgestaltet, lässt auch das Festivalgelände nicht unberührt. Wo im vergangenen Jahr noch alte Fabrikgebäude standen, versperrt jetzt ein hoher Zaun den Zugang zu einer Brachfläche. Das Waldstück, sonst allein den Campers vorbehalten, ist zur Heimat für drei der sieben Bühnen geworden.

Der sich aufdrängende Eindruck, dass hier um jeden unregulierten Quadratmeter gerungen wird, täuscht nicht: Jedes Jahr gehen dem eigentlichen Festival zähe und komplizierte Verhandlungen mit der Stadt voraus. Im Spannungsfeld zwischen geplanter Stadtentwicklung und kreativem Wildwuchs ist das Organisationsteam zu planerischen Volten gezwungen. Im Ergebnis aber macht der Charme des Provisorischen, unfertigen ein Gutteil der Lebendigkeit aus, für die das Dockville bekannt ist.

Im Gegensatz zu minutiös durchgeplanten Großveranstaltungen wie etwa dem Hurricane-Festival geht es an der Elbe in Wilhelmsburg deutlich familiärer zu. Im ehemaligen Labor der DEA sind Garderoben, Catering und Pressebereich untergebracht. Auf den Fluren laufen Ordner, Künstler und Journalisten durcheinander, hängen gegenseitig ihre Bieroviere und stoßen damit zusammen bei spontanen Interviews an

oder helfen sich beim Anlegen von provisorischen Stiefelgamaschen aus Mülltüten.

Denn jeder Regenguss, der seit Donnerstag über dem Gelände niederraselte, ließ aus Wegen Flussläufe, aus Pfützen Tümpel und aus den Flächen vor den Bühnen Matschshuhen werden. Aber der Schlick ließ den Großteil der 20 000 Besucher ebenso kalt wie die teilweise komischen, teilweise wirklich nervigen Randerscheinungen, die ein Festival mit Strukturzwängen wie Dockville mit sich bringt. Die Fans sind schließlich für die mehr als 100 Bands und DJs gekommen.

Auch das Musikprogramm ist von Wandel und Veränderung bestimmt, und das nicht nur, weil die Witterung Bühnen- und Ablaufpläne durcheinanderwirbelt. Deutscher Hip-Hop, vor kurzer Zeit noch totgesagt, feiert schneller fröhlichen Wiederaufstieg als die Tour-Agenturen vorhersehen können. So landet Casper am Sonntagabend auf einem Nachmittagstermin, obwohl der Rummel um sein aktuelles zweites Album „XOXO“ und die Menge vor der Bühne so groß sind, dass man sich ein wenig an Jan Delays Headlinertritt vor einem Publikum fühlt. Casper aber ist kein schicker Styler, kein augenzwinkernder Poet. Der Bielefelder dealt mit großen Gefühlen und mit seiner Stimme, die wie eine Grobfeile über das Trommelfell schrappelt: „Diese Welt ist perfekt.“ Das Pathos schwappt aus den Boxen. Musik gewordene Sinnerliteratur vom Schlage eines Paulo Coelho trifft auf breitbeinige Gebärde, die Mischung scheint für viele einen Nerv zu treffen.

Rap-Machismo und diffus-persönliche Inhalte vermengt auch Marteria. Der Rostocker steht, ebenso wie Casper, für eine neue Schule des Rap, für still-übergreifende Anleihen und überbordendes Selbstbewusstsein. Andere hingegen schauen zurück in die gute alte Zeit des Hamburger Hip-Hop. Die Band Eljot Quent ist hoffnungslos „Old School“, hoffnungslos hanseatisch: Sie erinnert an Fettes Brot, an die Absoluten Beginner und Eins Zwei und wirkt angenehm entspannt neben den sich selbst überhebenden Einzelkämpfern.

**Die nordischen Bands kümmern sich nicht um Genrebeziehungen** wie Casper, für eine neue Schule des Rap, für still-übergreifende Anleihen und überbordendes Selbstbewusstsein. Andere hingegen schauen zurück in die gute alte Zeit des Hamburger Hip-Hop. Die Band Eljot Quent ist hoffnungslos „Old School“, hoffnungslos hanseatisch: Sie erinnert an Fettes Brot, an die Absoluten Beginner und Eins Zwei und wirkt angenehm entspannt neben den sich selbst überhebenden Einzelkämpfern.

lichen Kulisse, die seine Mitstreiter aufbauen. Mit Kontrabas, Geige und Orgel als Bonusinstrumenten entstehen bedrohliche Klanglandschaften, aus denen es kaum ein Entkommen gibt. Am Ende wirft der völlig verwischte Sindermann sein Mikro in ei-



Die Schönheit des Lebens und eine perfekte Welt besingt Casper, 28, aus Bielefeld und trifft damit den Nerv der Fans. Foto: Stefan Malzkorn



Foto: ISABEL SCHIFFLER/JAZZARCHIV

Auf dem „Dockville Festival“: Casper

## 20 000 Fans feiern Caspar

### Wilhelmsburg – Abtanzen in Gummistiefeln!

Am Wochenende fand in Wilhelmsburg das „Dockville Festival“ statt. Mehr als 20 000 Musikfans feierten trotz Zickzack-Wetters (Traumsonne am Sonnabend, Dauerregen am Sonntag) Bands wie die Editors, Marteria, Santigold und Kante. Und wateten gelassen durch wadentiefen Schlamm auf dem Open-Air-Gelände an der Elbe. Festival-Highlight: der erste große Hamburg-Auftritt von Hip-Hop-Überflieger Casper (Nummer-eins-Album „Xoxo“). **vop**

### Santigold kommt aufs Dockville

US-Star wird Headliner des Festivals



Kaum eine amerikanische Künstlerin ist so innovativ und überzeugend wie Santigold. Sie verbindet klassischen Punkrock, 80s-Sounds und den groovigen Soul von Künstlerinnen wie Nina Simone oder James Brown, miteinander und schafft daraus etwas komplett Eigenes. Auch eine Kooperation mit Jay-Z gab es bereits mit „Brooklyn Go Hard“. Die Performan-

ce auf dem MS Dockville wird in diesem Jahr ihr erster Auftritt in Deutschland sein. Dort ist sie neben den zahlreichen anderen namhaften, bereits besichtigten Musikern (Editors, Andreas Dorau, Those Dancing Days u.a.) ein weiterer guter Grund für einen Festivalbesuch.

Dockville: 12.-14.8., Ebnroel Wilhelmsburg, 70 Euro

**Dockville**  
12.-14. AUGUST

**PRINZ PRÄSENTIERT**

**NIEMANDE LÄSST AUFHÖREN**, als sie 2009 auf dem Höhepunkt ihres eigenen Hypes als Headliner bei der dritten Ausgabe des Dockville auftraten. Das New Yorker Duo wurde damit gleichzeitig zum Synonym für die erstaunliche Erfolgsgeschichte des ungewöhnlichen Stadtfestivals auf der Hamburger Elbinsel Wilhelmsburg. Die Veranstalter machten deutlich: Dockville ist mehr als ein regionales Event, wir haben keine Angst vor großen Namen. 2010 bestätigten sie das mit den Klaviers, für 2011 wird bereits Santiago erwartet. Als Jan Delays Abschlusskonzert im vergangenen Jahr von einem eindrucksvollen Unwetter begleitet wurde, war auch dem letzten Dockville-Besucher längst klar, dass es sich hier um ein besonders spektakuläres Termin im Festivalkalender nicht nur für die Region Hamburg, sondern deutschlandweit, wenn nicht gar international. Das liegt auch an der besonderen Verbindung zwischen dem musikalischen Aufgebot und der bildlichen Kunst, die auf dem Festivalgelände angestellt wird. Denn trotz Expansion und den daraus entstehenden logistischen Herausforderungen versteht sich das Dockville weiter als Musik- und Kunstfestival, bei dem Maler und Bildhauer die Möglichkeit haben, ihre Werke und Installationen auszustellen, und damit das Gelände und die Atmosphäre entscheidend mitprägen. Die Fans nehmen das Angebot an und lassen sich von musikalischen und optischen Einflüssen gleichermaßen inspirieren.

**KUNST, KLANG UND KEINE KOSTEN**  
Das Dockville ist jeden Cent wert. So ist es auch auf der Bühne so selbstlos, das volle Programm auf der Hamburger Elbinsel gibt es auch gratis. **PRINZ verlost 3x2 Tickets**. Einfach mitmachen bis 31.7. auf [prinzfestivals.de](http://prinzfestivals.de).

**INFOS**

- 📍 21107 Hamburg
- 🎫 Festivalticket 62 Euro
- 🎫 Indie, Electro, Hip-Hop, Indiepop
- 🌐 [msdockville.de](http://msdockville.de)
- 👥 20000
- 💰 10 Euro p.P. zzgl. 5 Euro Müllpfand
- 🕒 Nicht vorhanden
- 📍 Balm bis 14.8. Hamburg, daneben 531 bis Weddel und Buslinie 13 bis Wöringstraße, (10 min Fußweg (bestmögk))
- 🎪 Santigold, Editors, Crystal Castles, Trail Of Dead, The Bloody Beetroots, Death Crew 77, Johnossi, Marteria, Die Goldenen Zitronen, Kele, Those Dancing Days, Edward Shurge & The Paganistic Zenos, Wild Beasts, Mount Kimbie, Andreas Dorau, Kollektiv Turmstrasse, Kakkaddafakka, Gold Panda, Bodi Bill, Hundreds, Darkflood, Fenech Soldat, Fakk Off, Crystal Fighters, Casper, Isbell CasioKids, Supershirt, Yuck, Star Slinger, SBTRKT, Walk, Lone Wolf, Trophy Wife, Peggy Sear, Alessi's Ark, Fela Kuban, The Black Atlantic, I Heart Sharks, Spaceman Spiff, Golden Kanne, Fosterface, Those Ghosts, Vinnie Who u.a.

# Singing in the Rain

Wie Organisatoren und Fans beim **Dockville-Festival** in Wilhelmsburg mit den Regenmassen umgehen

**HAMBURG:** Die einfachste Variante wäre vermutlich, nackt zum Dockville-Festival zu kommen. Dann könnte man sich Gedanken über von oben in die Stiefel laufenden Matsch und die Menge an Schmutzwäsche in der nächsten Woche sparen. Denn über Nacht hat sich das Festivalgelände am Reiherstieg-Hauptdeich in Wilhelmsburg in eine Seenplatte verwandelt. Wenn der Modder nur knöchelhoch steht, freut man sich. An wirklich kritischen Stellen reicht die Pampe nämlich bis kurz unter Knien.

Die Menge an Regen, die in kürzester Zeit gefallen ist, hat auch die Organisatoren kalt erwischt. Zwar rollen über-

all Radlader und Trecker umher, verteilen Rindenmulch, Sand und Kies, doch gegen die im Boden steckenden Wassermassen nützt das nur bedingt. Vor den Bühnen fehlen nur die Enten, dann wäre das wässrige Idyll perfekt. Die „Maschinenraum“-Zeltbühne ist dermaßen verschlamm, dass sie – zumindest am Freitag – gesperrt werden musste, mehrere Bands konnten trotz hektischer Neuverteilung des Programms nicht auftreten. Man hofft darauf, die Lage bis zum nächsten Tag stabilisiert zu haben.

Aber was ein echter Festivalgast ist, der lässt sich auch von übelwollender Wetterlage nicht unterkriegen: Schon am Freitagnachmittag scheinen sich die

meisten Menschen mit der unfreiwilligen Matschpackung arrangiert zu haben. Wer leichtsinnigerweise keine Gummistiefel eingepackt hat, behilft sich mit Mülltüten, läuft barfuß oder ignoriert den sich durch alle Ritzen quetschenden Matsch einfach.

Wer es rechtzeitig schafft, seine Bollerwagen voller Zelte, Schlafsäcke und Bier durch den Schlamm zu schleifen, der hat noch reichlich Platz bei den ersten Bands, die nach zweistündiger Verzögerung auftreten. Das Hamburger Rap-Trio Eljot Quent lässt die Oberflächen der Pfützen mit mächtigen Beats erzittern und gibt so eine der Richtungen vor, die den Sound von Dockville

2011 bestimmen sollen: Deutscher Hip-Hop ist wieder da mit Chartsstürmern wie Casper und Marteria oder kleineren Lokalhelden wie Jales & Knopf, die die 90er-Jahre wieder aufleben lassen. Elektro-Punk von Egotronic ist ebenfalls als Party-Garant gesetzt.

Internationale Indie-Rock-Bands wie Balthazar aus Belgien oder Those Dancing Days aus Schweden ziehen dann am Abend die Massen aus dem Schlamassel. Den Rahmenbedingungen haben sich die Dockville-Besucher längst angepasst – durch pure Ignoranz. Da lacht am Ende sogar ganz kurz die Sonne, geht unter und macht Platz für eine laute Nacht. (josi/tl)



So rutschen sie durch den Schlamm, die Fans beim Festival. Foto: Malzkorn



